Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz **2 Mark.** Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.

Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck,** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 219 **Mittwoch, den 18. September** **1895.**

Der Kampf um die Macht.

Aller politischer Kampf ist am Ende doch nur ein Kampf um die Macht, den politischen Einfluß der eigenen Ueberzeugung gemäß zu gebrauchen. So wenigstens fassen wir in Deutschland den Kampf um die politische Macht auf, wo die Macht noch nicht einigen Wenigen oder einer einzelnen Partei und ihren Anhängern, sondern dem ganzen großen Vaterlande zu Nutzen kommen soll. Das ist immer noch ein besonderer Segen der monarchischen Staatseinrichtung gewesen, daß sie es zu verhindern gewußt hat, daß einzelne Personen oder eine Parteigruppe den ganzen Staat in den Dienst ihrer Personen stellten. Ein Anlauf zu einer agristischen Ausbeutung der Macht, der mag ja wohl mehr als einmal genommen sein, aber ans Ziel gelangt ist man nicht. In Frankreich, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und anderswo ist es ganz selbstverständlich, daß die, welche die politische Macht haben, dieselbe auch zu ihren Gunsten und zu Gunsten ihrer Freunde gebrauchen, aber wir sind noch nicht zu diesem eigenartigen, politischen Evangelium vorgeschritten und bleiben ihm auch wohl fern. Denn dieser Grundsatz, in ein gemeines Deutsch übersetzt, bedeutet nichts Anderes als: Wer die Macht hat, hat die **Beute** zu eigen, und solches politisches **Raubsystem** muß früher oder später zum Zusammenbruch führen.

Einen Kampf um die Macht giebt es auch bei uns; wir haben das zu Ende der Amtsthätigkeit des Fürsten Bismarck, unter dem Grafen Caprivi gesehen, wir sehen es heute unter dem Fürsten Hohenlohe. Aber dieser Kampf gilt, wie nochmals hervorgehoben sein mag, keinem politischen Beutezug; der ist eben bei uns unmöglich. Hier kann es sich nur darum handeln, Ueberzeugungen wieder an die Stelle von anderen Ueberzeugungen zu setzen und demgemäß die politischen Geschäfte zu führen. Nun werden gerade jetzt wieder allerlei Geschichten über solche politischen Kampfe verbreitet, die Manchen in Erstaunen setzen. Der alte schwedische Reichskanzler und Minister in der Staatskunst Graf Oxenstierna sagte seinem Sohne einmal: „Du glaubst nicht, mit wie wenig Weisheit die Menschen regiert werden." Das kann man heute dahin umändern: Es ist nicht zu glauben, wie heute aus der einfachen Thatsache die künstlichste „Dichtung" gemacht werden kann." Oder auf gut deutsch: „Niemals hat man weniger gewußt und darum mehr frei erfunden, als heute. Gerade das Selbstverständliche ist als am wenigsten selbstverständlich angeschaut und darauf sind denn allerlei Geschichten aufgebaut. Was in anderen Ländern längst im Schwunge war, das politische Fabulieren, das wird bei uns seit Fürst Bismarck's Rücktritt mit Vorliebe geübt und findet nun ob des Neuen dankbares Publikum, das gar nicht merkt, wie es am Narrenseil herumgezogen wird. Und das wird so weiter gehen, bis es am Ende den Reiz der Neuheit verlieh und etwas Altes und Abgethanes wird.

Ohne einen gesunden und reellen Kampf um die Macht wird kein Staat auskommen; jedweder Monarch, jedweder Staatsmann kann irren, und es wird nimmer an Leuten fehlen dürfen, die ruhig und offen das Rechte betonen, das Rechte bekennen. Daraus allein kann Klarheit sich entwickeln. Wir haben unter dem Fürsten Bismarck in der sozialpolitischen, wirthschaftlichen und militärischen Gesetzgebung solche Kämpfe sich entwickeln sehen, und wenn der erste deutsche Reichskanzler in der Regel Sieger blieb, so hat er doch recht viele Konzessionen Denjenigen gemacht, die ihm gegenüberstanden. Fürst Bismarck's Rücktritt war ein Theil eines solchen Kampfes um die Macht; nachdem die Kämpfer feststanden, war freilich auch der Ausgang entschieden. Fürst Bismarck, der große Rechenmeister, hat in seiner politischen Laufbahn mit allen nur zulässigen Möglichkeiten gerechnet, außer mit einer einzigen. Die aber war es gerade, welche den Kanzlerwechsel veranlaßte. Ueber die Ursache des Rücktritts des Grafen Caprivi ist das letzte Wort noch lange nicht gesprochen; bei dem heutigen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe wird man s. Z. nicht in solcher Ungewißheit schweben, da werden die Jahre ihr Machtwort sprechen.

Es mag heute Leute geben, die da glauben, einen unbedingten Einfluß auf den Träger der deutschen Reichsgewalt ausüben zu können und die Erreichung dieses Zieles als Gegenstand des Kampfes um die politische Macht ansehen. Das aber sind Phantastereien! Die Zeiten einer Kabinetsregierung, in welchen sich der Monarch vom Volk abschloß und durch Günstlinge das Land regieren ließ, die sind für immer vorüber werden nie wiederkehren. Es sind auch bei uns keine russischen Zustände möglich, in welchem ein Zurückziehen des Monarchen hinter starke Ketten von Soldaten. Polizisten Platz greift, so daß einzelne Minister im Stande sind, dem Herrscher ein X. für ein U. zu machen, über des Volkes wahres Wohl und Wehe zu täuschen. So etwas giebt es bei uns in keinem Fall und wird es bei uns nie geben. Kaiser Wilhelm II. steht in innigster Beziehung zur Oeffentlichkeit, hat einen scharfen und hellen Blick, und es wird sich Niemand rühmen können, einen so bestimmenden Einfluß auf den Monarchen zu gewinnen, daß er im Stande wäre, eine Macht auszuüben, wie etwa Fürst Bismarck sie unter Kaiser Wilhelm I. besessen, ganz abgesehen davon, daß Männer, wie der „Eiserne Kanzler" denn doch eben nicht so häufig sind. Deutschland ist kein Einheitsstaat, wird auch ein solcher nach menschlicher Voraussicht nie werden, sondern ein Bundesstaat bleiben, in welchem der deutsche Kaiser der Erste unter den gleichen deutschen Fürsten ist, in welchen Bundesrath und Reichstag gemeinsam die Gesetzgebung ausüben.

Viele Zwischenträgereien und Klatschereien sind im Umlauf und werden begierig nacherzählt, die gar keinen reellen Kern haben. Wer die deutsche Reichsverfassung mit ihren knappen und genauen Bestimmungen kennt, der wird allen diesen Dingen überhaupt keine Beachtung schenken, weil sie unvereinbar sind mit des deutschen Reiches Wesen und Rechte. Wenn alles wahr geworden wäre, was seit Fürst Bismarck's Rücktritt erzählt worden ist, dann ständen wir heute wohl so ziemlich auf dem Kopf. Wir schreiten aber in gewohnter Weise munter aus auf den Füßen, und so wird es auch wohl fürderhin noch ein gutes Weilchen bleiben.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. September.

Der Kaiser verblieb am Sonntag an Bord seiner Yacht „Hohenzollern" bei der Manöverflotte in der Danziger Bucht. Vormittags fand ein Gottesdienst auf der „Hohenzollern" und sämmtlichen Schiffen des Geschwaders statt. Nachmittags war großes Wettrudern der Geschwaderboote, worauf die „Hohenzollern" unter donnerndem Salut aller Schiffe der Flotte nach Neufahrwasser fuhr, begleitet von vier Panzerschiffen, welche das Meer mit ihren elektrischen Scheinwerfern erhellten. In Neufahrwasser erfolgte gegen 7 Uhr die Ankunft und übernachtete der Kaiser an Bord der „Hohenzollern." Von seiner Absicht, sich sogleich zur Jagd nach Rominten zu begeben, ist der Monarch abgekommen, denn er begab sich bereits am Montag nach Danzig zurück und fuhr direkt **nach Berlin**. Reichskanzler Fürst **Hohenlohe**, welcher auf der Rückreise von Rußland in Danzig eingetroffen war, bestieg den kaiserlichen Zug und begleitete Se. Majestät nach der Reichshauptstadt.

Unser Kaser hat für das **Handschreiber** des Kaisers von Oesterreich von Bord der „Hohenzollern" aus sofort in einem längeren Telegramm seinen Dank ausgesprochen. Se. Majestät theilt darin dem Kaiser Franz Joseph mit, daß er die Würde eines Generals der Kavallerie als besondere Auszeichnung entgegennehme, und in dieser Ernennung nicht nur eine Auszeichnung für sich, sondern auch für die **deutsche Armee** erblicke, die mit der österreichischen durch unauslöschliche Waffenbrüderschaft verbunden sei. Auch **König Humbert** von Italien hat an Kaiser Wilhelm ein herzliches Telegramm gerichtet, in welchem er dem Kaiser für die Ernennung des Prinzen Viktor, Grafen von Turin, zum Major dankt und von Neuem seinen freundschaftlichen Gefühlen für den Kaiser Ausdruck giebt. Auch diese Depesche hat Kaiser Wilhelm sofort erwidert.

Prinz Heinrich, der Bruder unseres Kaisers, sowie Kapitän z. S. **v. Arnim** sind nach der Auflösung der Herbstübungsflotte zu Kontreadmiralen ernannt worden. v. Arnim war bis vor Kurzem Kommandant der Kaiseryacht „Hohenzollern."

Herzog Ernst von Altenburg hat am Montag sein 69. Lebensjahr vollendet.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der unlängst längere Zeit in Oesterreich weilte, und daselbst mit dem Kaiser Franz Joseph sowie dem Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski zusammengetroffen ist, der eben erst von einem Besuche in Rußland, wobei eine Zusammenkunft des Fürsten mit dem Zaren und dem russischen Minister des Auswärtigen Fürsten Lobanow stattgefunden, zurückgekehrt ist, beabsichtigt, wie aus Mailand gemeldet wird sich im Oktober nach Monza zu begeben, um sich daselbst dem Könige Humbert vorzustellen und gleichzeitig mit dem Ministerpräsidenten Crispi zu konferiren. Wenn man sich erinnert wie einmüthig die italienischen Blätter der Petersburger Reise unsres Reichskanzlers eine hohe politische Bedeutung beimaßen, so wird man zu dem Schluß gelangen, daß die Reisemeldung aus Mailand lediglich auf Kombinationen beruft.

Wer wird siegen?

Original-Roman von **Emilie Heinrichs**.
(Nachdruck verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.)
(39. Fortsetzung.)

Sein Schritt wurde bei diesem Gedanken hastiger. Wenn das klare Bewußtsein der Kranken nicht wiederkehren und sie in diesem starren Hindämmern überschlummern würde?" — Er stieß einen halblauten Fluch aus und begann zu laufen, bis er athemlos vor dem Kamphofe stand. Hier war alles dunkel und still, nur in der Wohnstube schimmerte ein schwaches Licht, Bielstock war also Wächter und auf dem Posten.

Die Hunde schlugen an, waren aber gleich still, als sie einen Bekannten witterten.

Vor dem Wohnhause des Kamphofes, das aus zwei Stockwerken bestand, breitet sich ein Vorgarten aus, der durch einen Graben und Stakett von der Landstraße und dem Hofplatz geschieden war.

Der Haupteingang befand sich von letzterem durch ein breites Scheunenthor, nach niedersächsischer Art getrennt, während die Front des Wohnhauses eine mit einer Emportreppe versehene Thür besaß, welche jedoch nur für den Garten bestimmt war.

Vogler öffnete mit einem Schlüssel, die kleine verschlossene Stackett-Pforte und schritt unhörbar der Hausthür zu, deren Schlüssel er ebenfalls stets bei sich trug, um sich zu jeder Zeit ungestörten Einlaß zu verschaffen. Als er ebenso geräuschlos die Stubenthür öffnete und plötzlich vor dem Tischler stand, der im Lehnstuhl ein wenig eingenickt war, hätte dieser, bei seiner Berührung jäh emporfahrend, beinahe einen lauten Schmerzensschrei ausgestoßen, wenn Vogler ihm nicht mit dem leisen Zuruf: „Still ich bins ja nur," die Hand auf den Mund gelegt hätte.

„Ich habe vor einer Viertelstunde die Runde im Hause gemacht," entschuldigte er sich, „und bin erst vor ein paar Minuten eingenickt."

„Ja, ja, es ist gut, schläft die Mamsell? — Oder wandert sie noch umher?"

„Das hab' ich ihr gründlich abgewöhnt," grinste Bielstock, „schließe jeden Abend ihre Thür von außen ab."

„Hm, das ist nichts," meinte Vogler, „sie ist desparat genug, durchs Fenster zu entwischen, dann fielen die Folgen auf mich."

„Hab' heute ihre Fenster von außen zugenagelt."

Der Tischler lachte boshaft in sich hinein.

„Sehr gut, dann sitzt sie in der Falle," bemerkte Vogler zufrieden. „Das ist für mich just in dieser Nacht sehr erfreulich zu hören. Na, dann brauchen wir uns ja auch nicht zu geniren und wie die Geister oder Gespenster zu flüstern, obschon wir vorsichtig sein müssen. Haben Sie heute mal in ihrer Kammer nach der Chatulle sich umgesehen, Bielstock."

„Freilich habe ichs gethan, aber nichts finden können. Du liebe Zeit, sie folgte mir wie ein Hündchen in die Wohnstube, um hier zu frühstücken und das nahm ich war, um in ihrer Kammer umzuschauen. Aber, wie gesagt, Herr Vogler, nichts zu finden, keine Spur von einem geheimen Versteck."

„Na, Sie sind gerade kein Künstler in ihrem Handwerk," bemerkte Vogler wegwerfend. „Ich bin von einem solchen Versteck überzeugt. Doch lassen wir das jetzt, wir haben wichtigere Dinge zu verhandeln. Sie müssen sogleich für mich nach der Stadt und den Notar Müller holen, ich fürchte, daß es mit der Frau Kamp zu Ende geht —"

Ein leises Geräusch, das wie ein schwerer Seufzer klang, ließ ihn erschreckt aufhorchen.

„Was war das? Hörten Sie es nicht?"

„Ach, das sind Mäuse," lachte Bielstock überlegen, „das Raubzeug scheint überhand zu nehmen. Ich höre es oft in der Nacht und bin daran gewöhnt, werde morgen einige Fallen stellen. Also es geht mit der Frau zu Ende?" setzte er mit roher Neugierde hinzu, „ist sie denn in meinem Hause?"

„Hab's probirt, es ging nicht, ich wollte Zwangmittel anwenden, da blieb sie uns unter den Händen weg. Der Henker hole die Zimperlise, die nicht im Dunkeln schlafen kann, und Ihre Kammer für einen Sarg hielt. Wäre mir eine schöne Suppe geworden, wenn sie bei Ihnen gestorben wäre, mußten uns beeilen, sie nach meinem Hause zu bringen."

„Wie haben Sie denn das angestellt," Herr Vogler? War der Wagen denn noch da?"

„Unsinn, ich mußte hinein und wieder eine Droschke holen. Hat mir ein schönes Stück Geld gekostet. Also —"

„Aber wenn sie nun in Ihrem Hause stirbt," meinte Bielstock, „dann ist die Geschichte doch auch nicht in der Ordnung."

„Sie sind ein Narr, mein Lieber, — wer sind Sie und wie stehe ich zum Kamphofe? — Wenn eine ansteckende Krankheit dort herrscht, dann bin ich berechtigt, die kranke Frau nicht der Gefahr auszusetzen und sie vorerst nach meinem Hause zu bringen. Mein Himmel, ich kann die Aerzte im Stift als Zeugen anrufen daß sie dort vor Heimweh doch bald gestorben wäre. Sie wollte um jeden Preis dort weg und da mußten wir ihr den Willen schon thun. Es wäre mir ja lieber gewesen, wenn wir die Hauptsache in Ihrem Hause abgemacht, Bielstock, und sie dann morgens früh hierher gebracht hätten. Na, machen Sie sich jetzt nur flink auf die Sohlen zum Notar, Sie müssen ihn mitbringen und natürlich einen Wagen nehmen."

„Wenn er aber verreist ist?"

„Das wäre freilich sehr schlimm für uns, weil er das Testament im Besitz hat und auch allein befugt ist, den Namen des Erben einzuschreiben. Na, im Nothfall wird er einen Stellvertreter haben, welcher die notarielle Befugniß hat, eine testamentliche Clausel aufzunehmen. Machen Sie Ihre Sache gut, Bielstock, Sie wissen, was auch für Sie davon abhängt, und was ich Ihnen zugesagt habe."

„Die Hälfte der baaren Hinterlassenschaft," erwiderte der Tischler mit erhobener Stimme.

„Still, Sie sollen nicht zu kurz kommen, nur jetzt klug und vorsichtig sein. Ihre Frau wünscht, daß Sie unterwegs nach Ihren Kindern sehen möchten, halten Sie sich aber nicht zu lange auf."

„Sie sollen mit mir zufrieden sein, Herr Vogler! Schade, daß ich nicht die Chaise hier vom Hofe nehmen kann."

Er holte seinen dicken Flaus, stülpte sich dann eine Mütze über die Ohren und war in fünf Minuten reisefertig.

„Sie stehen mir also dafür, daß die Mamsell nicht entwischen kann?" fragte Vogler als sie beide geräuschlos das Haus verließen.

„Mit meinem Kopfe stehe ich Ihnen dafür," versicherte Bielstock, worauf die Spießgesellen auf entgegengesetzten Wegen wie unheimliche Nachtgeister in der Dunkelheit verschwanden.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Reise unseres Reichskanzlers nach Petersburg und seine Aufnahme beim Zaren wollen die „Münch. N. N.“ aus unanfechtbarer Quelle erfahren haben, daß der Reichskanzler wiederholt seiner großen Freude Ausdruck gegeben über den ungemein liebenswürdigen Empfang, der ihm am russischen Hofe zu Theil geworden. Der Kanzler habe den Zaren auf politischem Gebiete wohl unterrichtet gefunden und sei von dem einsichtsvollen Entgegenkommen des Zaren in dieser Hinsicht auf das angenehmste berührt worden, so daß er mit neuer Zuversicht auf das Fortbestehen des europäischen Friedens den Zaren verlassen habe. Von politischen Tagesfragen sollen nur zwei berührt worden sein: Die armenische Angelegenheit und die ostasiatische Frage. — Daß der Kaiser anstatt einen Jagdausflug nach Ostpreußen zu unternehmen, wie ursprünglich beabsichtigt war, mit dem Reichskanzler gemeinsam von Danzig nach Berlin zurückgekehrt ist, wird von verschiedenen als Belag dafür bezeichnet, daß Fürst Hohenlohe Träger einer politischen Mission in Petersburg war, deren Resultat den Kaiser von dem dem geplanten Jagdausflug fernhielt und ihn veranlaßte, nach der Residenz, resp. nach Potsdam zurückzukehren. Diese Auffassung ist wohl möglich aber kaum wahrscheinlich, nachdem wiederholt bekannt geworden ist, daß der Hohenlohe'sche Besuch in Petersburg durchaus nur einen Höflichkeitsakt darstellte.

Kultusminister Dr. Bosse ist in Schulangelegenheiten nach den Küstengebieten abgereist. Nächsten Donnerstag wird er mit dem Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Althoff in Homburg zusammentreffen, um mit ihm zusammen nach Helgoland zu reisen. Ende der Woche gedenken beide Herren nach Berlin zurückkehren.

Der Rücktritt des französischen Botschafters am Berliner Hofe, Herbette, soll nahe bevorstehen. In Pariser Regierungskreisen hat man dem Botschafter angeblich bereits sehr verübelt, daß er Frankreich die Betheilung an den Kieler Festen nicht ersparte; er hätte die Einladung unter irgend einem Vorwande kurzer Hand ablehnen sollen. Den größten Unwillen aber habe Herr Herbette erregt, als er vor einigen Wochen dem von der deutschen Regierung ausgehenden Antrag, man möchte den deutschen Kriegervereinen behufs Bekränzung der Gräber das Betreten des französischen Bodens gestatten, der französischen Regierung übermittelte.

Zum Nachfolger des Direktors der Reichsdruckerei in Berlin Geh. Ober-Regierungsraths Busse, der in den Ruhestand tritt, ist der Postbaurath Wendt von der Oberpostdirektion zu Potsdam bestimmt worden.

Der kommandirende General des 9. Armeekorps Generaloberst Graf Waldersee hat folgenden Korpsbefehl erlassen: „Es ist dem Armeekorps gelungen, bei dem nun hinter uns liegenden Manöver die vollste Zufriedenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs und somit den höchsten Lohn zu erwerben, den wir erstrebt haben. Ich kann es mir nicht versagen, jedem Einzelnen der mir unterstellten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen und die Ueberzeugung, daß das Armeekorps allen Anforderungen gewachsen ist, die auch im Krieg ihm gestellt werden können. Ich habe große Leistungen verlangt und bin mir bewußt gewesen, die Kräfte bis zur äußersten Grenze anzuspannen; ich habe es aber gethan, weil ich den Geist und die Manneszucht kenne und weiß, daß das Armeekorps mich nie im Stiche lassen wird. Ebenso weiß ich, daß, wenn Se. Majestät der Kaiser und König mich zum Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls ernannt haben, ich dies vornehmlich den Leistungen des Armeekorps zu danken habe.“

Im Reichsmarineamt ist man zu der Ueberzeugung gekommen, es sei unumgänglich nothwendig ist, die den Anforderungen moderner Kriegstechnik nicht mehr entsprechenden alten Panzer baldmöglichst durch neue Fahrzeuge zu ersetzen. Die Prüfungsarbeiten an den von den einzelnen Ressorts eingereichten Voranschlägen für das nächste Etatsjahr sind nunmehr so weit gediehen, daß sich bereits ein ungefährer Ueberblick über die Gestaltung des Budgets gewinnen läßt. Wie aus guter Quelle verlautet, wird das Reichsschatzamt den Bau von zwei neuen Kriegsschiffen befürworten und zwar habe man sich nach eingehender Verhandlung mit dem Reichsmarineamt entschlossen, in den Etat für das Jahr 1896/97 die erste Rate für den Bau von Ersatzschiffen für die Panzer „König Wilhelm“ und „Friedrich der Große“ einzustellen.

Es gilt als sicher, daß die 1. Division des Manövergeschwaders, Panzerschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Wörth“, „Weißenburg“ und Aviso „Jagd“ in Wilhelmshaven überwintern. Die Schiffe treffen Ende dieser Woche dort ein. — Der Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta“ setzt jetzt, nach Auflösung der Herbstübungsflotte, seine Probefahrten fort, und zwar sollen dieselben, wie es heißt, zu dem Zweck erfolgen, das System der Dreischraubenschiffe aufs Eingehendste zu erproben. Die neuen Kreuzer 2. Klasse sollen sämmtlich drei Schrauben erhalten. Wenn die bisherigen Fahrten der „Kaiserin Augusta“ auch von sehr gutem Erfolge begleitet gewesen sind, so hat das Reichsmarineamt doch zur gründlichen Erprobung des Systems eine Fortsetzung der Probefahrten angeordnet.

Ueber die Lauheit der Liberalen gegenüber dem neuen bürgerlichen Gesetzbuche beklagt sich die „National-Zeitung.“ Diese sowohl wie die „Kölnische Ztg.“ treten mit Begeisterung für das neue Gesetzbuch ein, während sich die Presse der rechten wie der linken Seite einigermaßen skeptisch und bedenklich dazu verhält. Die Riesenarbeit wird noch in diesem Jahre fertiggestellt und dem Reichstage unterbreitet werden. Es handelt sich nun darum, ob der Reichstag das Gesetzbuch in seiner Totalität ohne Prüfung des Einzelnen annehmen wird, oder ob er die kritische Behandlung jedes einzelnen Gesetzes fordern wird. Die letztere Wahl würde einer Ablehnung beinahe gleichkommen, denn es könnten Jahrzehnte vergehen, ehe der Reichstag mit seiner Detailprüfung des Gesetzes zu Stande kommen würde, das große Werk würde damit völlig im Sande verlaufen. Wenn andrerseits auch nicht verkannt werden soll, daß einzelne Bestimmungen des neuen Gesetzes wohl der Prüfung und der Verbesserung bedürfen, so wäre es doch äußerst wünschenswerth, daß das große nationale Werk, an dem nun bereits 20 Jahre gearbeitet wird, recht bald die Grundlage würde für eine einheitliche Rechtsprechung im geeinten deutschen Vaterland. Mängel und Fehler, die sich bei der Praxis an dem Gesetze herausstellen sollten, können dann ja noch immer beseitigt werden.

Das mit der 25jährigen Jubelfeier der Unabhängigkeit Roms zusammenfallende Erscheinen deutscher Turner in der ewigen Stadt verstärkt, wie die „Post“ ausführt das Gewicht der dortigen Festkundgebungen, sofern es vor der weitesten Oeffentlichkeit dokumentirt, daß beide Völker von der Nothwendigkeit unausgesetzter Pflege der Freundschafts- und Bündnißbeziehungen durchdrungen sind, auf denen zu einem wesentlichen Theile der Fortbestand der europäischen Friedensconstellation besteht.

Den Preis, welchen der Kaiser für bestes Schießen aus Geschützen gestiftet hat, hat bei der Fußartillerie zum ersten Mal die in Glogau stehende 2. Kompagnie des 6. Fußartillerie-Regiments erhalten. Stiftungsgemäß tragen sämmtliche Mannschaften dieser Kompagnie ein Jahr lang auf dem rechten Oberarm ein bronzenes Abzeichen: zwei gekreuzte Kanonenrohre im Eichenkranz. Außerdem erhält die Kompagnie eine Kaiserbüste in dauerndem Besitz und der Kompagniechef einen silbernen Ehrenschild.

Der Redakteur des Berliner anarchistischen Blattes „Sozialist“, Cigarrenmacher Witzke ist am Sonnabend Abend verhaftet worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Dem „Fremdenblatt“ und der „Neuen Freien Presse“ zufolge wird die Constituirung des neuen Ministeriums am 2. Oktober erwartet. Der Reichsrath soll gegen den 20. Oktober einberufen werden. Als Programm des Grafen Badeni wird eine neue Wahl- und Steuerreform und der Ausgleich mit Ungarn bezeichnet, welch letzterer als eine unbedingte Staatsnothwendigkeit angesehen wird. Das neue Kabinet wird sich an die gemäßigten Parteien wenden, den extremen und radikalen Parteien aber nöthigen Falles mit dem gebotenen Ernste entgegentreten. Als Nachfolger des Grafen Badeni im Statthalter-Posten für Galizien wird Landmarschall Fürst Sanguszko bezeichnet. Die Vereinigte deutsche Linke hielt gestern wiederholt Berathungen über die politische Lage ab. — Nach dem offiziellen Cholerabericht vom 13. und 14. d. Mts. starben in Tarnopol 3 Prozent, in Zbaraz 1 Prozent der Erkrankten. Bei einer in Bucniow am 11. d. M. verstorbenen Person wurde Cholera festgestellt.

Italien. Der Papst empfing heute eine Abordnung von 30 Notabeln der katholischen Kopten, welche unter Führung des Bischofs Cyrill Macaire und Boghos-Bey's erschienen waren, um dem Papst für seine Encyklika zu danken und befriedigende Nachrichten über die unter den dissidirenden Kopten herrschende Bewegung zu Gunsten der Rückkehr zur katholischen Einheit zu überbringen. Der Papst theilte der Deputation mit, daß er zwei neue koptische Bisthümer zu schaffen gedenke.

Spanien. Aus Habana wird gemeldet: Die Spanier nahmen ein Fahrzeug weg, welches auf dem amerikanischen Schiffe „Mascotte“ verladene Munition zu den Aufständischen bringen sollte. Die Spanier schlugen 400 Aufständische der von Sanchez befehligten Schaar und fügten ihnen zahlreiche Verluste an Todten und Verwundeten zu.

China. In Hongkong verlautet, daß an den Grenzen der Provinz Fokien ein Aufstand ausgebrochen sei. Die Aufständischen sollen die Stadt Hengueng (?) besetzt haben. Die Beamten sollen entflohen sein und den Distrikt der Gnade der Rebellen preisgegeben haben. Nach einer weiteren Meldung sind Truppen gegen die Aufrührer in Marsch gesetzt. — Aus Futschau erfährt das „Reuter'sche Bureau“, daß in den Arbeiten der wegen der Vorfälle von Kutscheng eingesetzten Untersuchungs-Kommission infolge der Verschleppungstaktik der chinesischen Beamten Stillstand eingetreten sei.

Provinzial-Nachrichten.

— **Kulmsee**, 16. September. Das Konsistorium der Provinz Westpreußen hat die hiesigen ev. Gemeindeorgane aufgefordert zu der Einpfarrung der Ortschaft Segertsdorf in das Kirchspiel Kl. Czyste Stellung zu nehmen. — Gestern fand eine Sitzung des kath. Lehrervereins Culmsee und Umgegend statt, welche zahlreich besucht war. Hauptlehrer Zelazny sprach über die in Pelplin stattgefundenen Lehrerexerzitien.

— **Briesen**, 15. September. Auf dem Gute Ch. wurde dem Knechte H. beim Pflügen auf einer sehr steinreichen Stelle des Ackers der Pflug gegen den Oberkörper geschleudert. Obgleich er einige Tage die heftigsten Schmerzen hatte, legte er sowie seine Angehörigen dem Vorfall keine weitere Bedeutung bei. Am vierten Tage starb der Knecht. — In dem Dorfe Kuzniersz fiel das dreijährige Töchterchen des Instmanns N. in eine mit Regenwasser gefüllte Tonne und ertrank, da der Vorfall von niemand bemerkt worden war. — Die Kartoffelernte ist in unserer Gegend in vollem Gange, und die vielen Mieten auf den Feldern zeugen von einem recht ergiebigen Ertrage. Auch sind die Knollen fast durchweg gesund. Der Preis beträgt eine Mark pro Scheffel. — Die Rebhühnerjagd macht den Jagdliebhabern in diesem Jahre viel Freude, da allerwärts große und ausgewachsene Völker in Mengen zu finden sind. Ebenso ist Aussicht auf eine prächtige Hasenjagd vorhanden.

— **Strasburg**, 16. September. Gestern starb nach langem und schwerem Leiden im besten Mannesalter der hiesige Bürgermeister Muscate. Derselbe war seit cirka 14 Jahren hierselbst als Bürgermeister thätig, hatte zum 1. Januar k. J. seine Pensionirung beantragt und es war seinem Gesuch bereits stattgegeben worden. Die letzte Stadtverordneten-Versammlung hat eine Kommission von 7 Mitgliedern gewählt, welche die Festsetzung des Gehalts des neuen Bürgermeisters und die Neuwahl des letzteren vorzubereiten hat. — Auf der Strecke Jablonowo-Strasburg ist heute vom Zuge 808 ein Mann überfahren und getödtet worden.

— **Marienburg**, 16. September. Der alljährlich hier stattfindende Luxus-Pferdemarkt hat heute seinen Anfang genommen. Der Markt gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung, sodaß auch diesmal wieder eine größere Anzahl Pferde wie in früheren Jahren zugeführt wurde, die nicht alle in den Baracken untergebracht werden konnten. Die Pferde-Ankaufs-Kommission hat ihre Thätigkeit schon begonnen. Der Besuch von außerhalb ist mäßig. — Auf dem hiesigen Bahnhofe hat sich wiederum ein schreckliches Unglück ereignet. Der Hilfsweichensteller Gehrmann von hier, fiel gestern Morgen beim Rangiren derart zur Erde, daß er auf die Schienen zu liegen kam. Die Vorderräder eines heranrollenden Wagens gingen ihm über die Brust, während ihm von den hinteren Rädern fast der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und fünf unmündige Kinder.

— **Danzig**, 16. September. Prinz Heinrich von Preußen traf gestern Abend, vom Geschwader kommend, incognito hier ein und nahm für die Nacht im Hotel du Nord Logis. — Bei dem Manövergeschwader hat sich gestern leider ein Unglücksfall ereignet. Der Cadett Aloisius von Weißenburg ist vom Mast über Bord gestürzt und ertrunken.

— **Dirschau**, 16. September. Heute pünktlich zur festgesetzten Zeit um 11 Uhr 6 Minuten traf der Kaiser auf hiesiger Bahnstation ein. Der Zug wurde über die Eisenbahnbrücke nach dem Schneidemühler Geleise umgesetzt und fuhr, nachdem eine andere Maschine vorgesetzt war, sogleich ab. Der Kaiser saß bei der Durchfahrt im eifrigen Gespräch mit dem Reichskanzler.

— **Elbing**, 14. September. Gefährliche Passionen, die an die von Mondsüchtigen erinnern, hat ein hiesiger Kommis. Nachdem er schon verschiedentlich zu geheimnißvollen Zwecken nächtliche Wanderungen über die Dächer seines Stadtviertels mit Glück und Erfolg ausgeführt, ereilte ihn in der verflossenen Nacht das Geschick. Er stürzte aus bedeutender Höhe auf die Straße herab und erlitt einen Beinbruch.

— **Carthaus**, 15. Ein bisher unaufgeklärter Unglücksfall hat den Hofbesitzer Ziebuhr aus Nestempohl dieser Tage betroffen. Als derselbe Abends auf dem Heimwege von Danzig in einem Walde von seinem Fuhrwerk stieg, kehrte er nicht mehr zurück und konnte auch trotz eifrigen Suchens von seinen Angehörigen nicht aufgefunden werden. Erst Tags darauf wurde er in dem Walde in besinnungslosem Zustande aufgefunden. Kurz darauf ist er gestorben, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben.

— **Freystadt**, 14, September. Heute Vormittag wurde der zum Bürgermeister unserer Stadt gewählte Polizeisekretär Herr Twistel aus Hamburg vom Herrn Landrath des Rosenberger Kreises v. Auerswaldt in sein neues Amt feierlich eingeführt und vereidigt.

— **Aus Ostpreußen**, 14. September. Seit dem Bestehen des deutsch-russischen Handelsvertrages sind die Einnahmen der Ostpreußischen Südbahn infolge regeren Güterverkehrs bedeutend gestiegen. Ebenso ist der Personenverkehr aus Rußland in steter Zunahme begriffen, seitdem russischerseits den nach Amerika Auswandernden weniger Schwierigkeiten bereitet werden.

— **Lyck**, 14. September. Einen unheimlichen Fund machten gestern Nachmittags Leute unweit der bei Rothhof über den Lückfluß führenden Brücke. Mit dem Kopf und dem größten Theil des Oberkörpers lag im Flusse der entseelte Körper einer weiblichen Person, welcher später als der, der 51 Jahre alten Wirthin Mathilde Krusaewski von hier erkannt wurde. Die Beine und theilweise noch der Oberkörper lagen außerhalb des Wassers auf der Erde und ist aus der ganzen Lage des Körpers zu schließen, daß die K. freiwillig den Tod gesucht hat.

— **Tuchel**, 14. September. Das von einer katholischen Dame hierselbst erbaute und der katholischen Gemeinde geschenkte Krankenhaus ist seiner Bestimmung übergeben worden, nachdem die Aufsichtsbehörde hierzu die Genehmigung ertheilt hat. Dasselbe enthält eine Anzahl von Zimmern für Kranke und Sieche und wird von drei grauen Schwestern des Breslauer Ordens versehen.

— **Aus der Tuchler Heide**, 14. September. Der Weg von Tuchel über Osche nach Neuenburg ist eine der ältesten Heerstraßen, die unsere Haide durchschneidet. Auf ihr floh im Oktober des Unglücksjahres 1806 die königliche Familie von Berlin nach Königsberg, nachdem sie in Tuchel übernachtet hatte. Auf ihr marschierten die französischen Truppen gegen Rußland vor, als Napoleon seinen Kriegszug gegen dieses Reich unternahm. Damals wurde ein neuer Weg nach Osche in geraden Strecken durch den Wald gelegt, der noch heute „Napoleonsstraße“ heißt. Die steilen Flußübergänge, wie z. B. bei Klinger, wurden gepflastert, um Kanonen und Fuhrwerke besser befördern zu können. Die gepflasterten Straßen heißen noch jetzt unter den Leuten „Franzosenpflaster.“ Auf dieser alten Heerstraße kehrten aber auch die Trümmer der „großen Armee“ aus Rußland zurück. Bei Straßenbauten findet man oft genug Skelette französischer Soldaten, die auf dem traurigen Rückzuge umkamen.

— **Krone a. B.**, 15. September. Wie seiner Zeit berichtet wurde, ist seines unserer Stadt beim Bau der Kleinbahnstrecke Bromberg-Krone a. Br. die Verpflichtung zur unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens innerhalb der städtischen Feldmark übernommen worden. Demzufolge wird nunmehr den betreffenden Adjazenten der Gesammtbetrag von 1551,29 Mark aus städtischen Mitteln als Entschädigung ausgezahlt werden, nachdem die Stadtverordnetenversammlung diese Summe genehmigt hatte.

— **Schulitz**, 15. September. Recht reger Verkehr herrscht jetzt an unserem Weichselufer. Eine Masse Schwellen liegen und warten auf das Auswaschen. Auch in den Schneidemühlen fehlen Arbeitskräfte.

— **Ortelsburg**, 15. September. Gestern stürzte der Arbeiter Pawelczick vom Neubau des Anders'schen Speichers fünf Stock hoch herab und blieb auf der Stelle todt.

— **Mrotschen**, 15. September. Der älteste Einwohner der Provinz Posen und wahrscheinlich des ganzen deutschen Reiches ist der Kaufmann Salomon Hirsch in Mrotschen. Derselbe steht im 114. Lebensjahre und ist verhältnißmäßig körperlich und geistig noch sehr rüstig.

— **Bromberg**, 16. September. Die für den 21. und 22. d. Mts. in Aussicht genommene Feier des 10. Stiftungsfestes des Vereins Bromberger Radfahrer hat auf den 5. und 6. Oktober verlegt werden müssen, es mehreren auswärtigen hervorragenden Rennfahren da für anderweitig eingegangener Verbindlichkeiten wegen unmöglich ist, zu dem ersteren Renntermin einzutreffen; auch ist hierdurch auf mehrere auswärtige Vereine Rücksicht genommen, welche zu den ausgeschriebenen Konkurrenz-, Kunst- und Reigenfahren noch größere Vorbereitungen treffen wollen. Das bekannt gegebene Programm bleibt in allen Theilen bestehen. — Die Wahlkreis- und Kreisvorsitzenden des Bundes der Landwirthe aus dem diesseitigen Regierungsbezirk hielten gestern hier in Lengnings Hotel eine Besprechung ab. Wie verlautet handelte es sich bei den Besprechungen, die von dem Provinzialvorsitzenden des Bundes Major Endell-Kiekrz geleitet wurden, um die Stellung des Bundes zu den Wahlen für die Landwirthschaftskammern. — Nach der Ankunft des Zirkus Mayer auf dem Elisabethmarkt ritt gestern ein Stallknecht der Gesellschaft mit fünf Pferden zur Schwemme am Braheufer dem Mühlendamme gegenüber. Als die Pferde im Flusse sich befanden, wurden sie unruhig, der Stallknecht fiel ins Wasser und gerieth unter die Pferde. Hierbei mag ihn ein Hufschlag betäubt haben, er kam nicht wieder zum Vorschein und wurde erst um 5 Uhr nachmittags aufgefunden. Der Ertrunkene war ein Engländer und aus London zu Hause. — In der am 14 d. Mts. stattgehabten Plenarsitzung der Handelskammer kam der Erlaß des Herrn Handelsministers betr. die Ausdehnung des Handelskammerbezirks auf den Regierungs Bromberg zur Berathung. Es wurde beschlossen, die vorbereitende Feststellung zur Organisation sofort vorzunehmen. Ein Antrag der Handelskammer Thorn dahingehend, in Gemäßheit des Artikels 10 des Internationalen Uebereinkommens den direkten Verkehr mit Rußland und Polen gegenüber dem Umkartirungsverkehr nicht zu bevorzugen, wird unterstützt.

Locales.

Thorn, 17 September 1895.

± [Personalien.] Der Landrath von Oertzen in Inowrazlaw wird während seiner Beurlaubung durch den Landesökonomierath Rittergutsbesitzer Kunkel auf Markowo vertreten. — Die Verwaltung des erledigten Distrikts Okollo bei Bromberg ist dem Distriktskommissarius Klose übertragen worden. — Der Königl. Landrath Dr. Miesitschek von Wischkau in Thorn ist zum Kreisdirektor der Westpr. Feuer-Sozietät für den Kreis Thorn ernannt worden.

— [Prämiirung bei der nordostdeutschen Gewerbeausstellung in Königsberg.] Bei der Prämiirung in der nordostdeutschen Gewerbeausstellung sind u. A. folgenden Ausstellern aus der Provinz Auszeichnungen ertheilt worden:

Die silberne Staatsmedaille:
Westpreußischer milchwirthschaftlicher Verein.

Die broncene Staatsmedaille.
Molkereigenossenschaft Frögenau. Dampfmolkerei Prust. Molkereigenossenschaft Stolno. Plehn, Gruppe.

Die goldene Ausstellungsmedaille.
Steinsalzbergwerk Inowrazlaw. Aktiengesellschaft. Robert Sürmond und Co., Inowrazlaw. Hermann Schütt, Czersk. Westpr. Herzfeldt und Viktorius, Graudenz. Horstmann, Pr. Stargard.

Die große silberne Ausstellungsmedaille:
Herrm. Thomas-Thorn. M. Hernecke und Co., Graudenz. C. Blumwe und Sohn, Bromberg. Wilhelm Voges und Sohn, Krimes und Plehwe-Thorn.

Kleine silberne Ausstellungsmedaille.
S. Sichtau und Co.-Mocker. Adolf Leetz-Thorn. Moritz Simon, Culm. R. Burgismeyer, Neuenburg. Georg Jalkowsky, Graudenz. Fortbildungs- und Gewerkschulen in Löbau.

Die broncene Ausstellungsmedaille;
Marienquelle Ostrometzko. H. Israelowicz, Bromberg. Buchdruckerei Thorner Ostdeutsche Zeitung.

⊦ [Die Provinzial-Gewerbeausstellung in Posen] ist gestern Nachmittag 5 Uhr in feierlicher Weise geschlossen worden. Stadtbaurath Grüder gab einen kurzen Rechenschaftsbericht über das finanzielle Resultat der Ausstellung. Danach beliefen sich nach vorläufiger Abrechnung die Gesammteinnahmen auf 307 213 99 Mk. Das Ergebniß wurde als ein sehr erfreuliches bezeichnet und sei es wahrscheinlich, daß der gezeichnete Garantiefonds nicht in Anspruch genommen werde. Oberpräsident Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff theilte mit, daß die Minister für Landwirthschaft, sowie für Handel und Gewerbe für hervorragende Leistungen auf der Posener Gewerbeausstellung eine Anzahl silberner und bronzener Staatsmedaillen verliehen. Die mit Staatsmedaillen bedachten Aussteller wurden hierauf vom Oberpräsidialrath Thon verlesen, während der Oberpräsident die Medaillen den prämiirten Ausstellern überreichte. Silberne Staatsmedaillen erhielten u. A.: Die Maschinenfabrik C. Blumwe u. Son in Bromberg; die Chemische Fabrik Suermondt u. Co. in Montwy; die bronzene Staatsmedaille: Pätzold u. Co., Maschinenfabrik in Inowrazlaw.

+ [Radfahrsportliches.] Auf Antrag verschiedener Vereinsmitglieder des Radfahrerverein „Vorwärts“ findet in der nächsten Zeit noch ein 70 Klm.-Rennen statt. Die Beschlußfassung und nähere Besprechung hierüber erfolgt am Donnerstag Abend. Als Rennstrecke ist die Chaussee Thorn-Schönsee-Culmsee-Thorn oder Thorn-Schulitz-Thorn in Aussicht genommen.

≅ [Von der Uferbahn.] Die Ladegeleise der hiesigen Uferbahnen und die Uferplätze an der Weichsel haben sich auch in diesem Sommer als vollständig unzureichend erwiesen. Die Stadt hat deshalb eine Befestigung des Ufers nach Westen zu in Aussicht genommen und ebenso in derselben Richtung eine Verlängerung bezw. Vermehrung der Ladegeleise. Da die Eisenbahn aus der Uferbahn eine erhebliche Einnahme bezogen hat und noch bezieht, so soll sie angegangen werden, den Oberbau auf den neuen Ladegeleisen für eigene Rechnung auszuführen. Der

Magistrat hat beschlossen, deswegen eine Deputation an den Minister der öffentlichen Arbeiten zu entsenden und die Handelskammer zu ersuchen, sich der Deputation anzuschließen. Der Minister soll ersucht werden, die Kosten für den Oberbau der Ladegeleise auf die Staatskasse zu übernehmen. Gleichzeitig sollen dem Minister alle übrigen Wünsche im Betreff der Uferbahn, namentlich die Aufnahme der Uferbahn in den direkten Frachttarif oder wenigstens Ermäßigung der Ueberführungsgebühr vorgetragen werden.

∠ [Turnlehrerprüfung.] Für die im Jahre 1896 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist Termin auf Montag, 24. Februar 1896, anberaumt worden. Meldungen von Lehrern sind bis zum 1. Januar 1896 bei der vorgesetzten Dienstbehörde, Meldungen außer dem Lehramte stehender Bewerber bei der betreffenden Regierung anzubringen.

† [Zum Grenzverkehr.] Der „Post" zufolge wird im Laufe dieses Monats im russischen Finanzministerium unter dem Vorsitze der Ministeradjuncten Jwaschtschenkow eine Commission zusammentreten, um über die Maaßregeln zur Erzielung möglichster Vereinfachung der Formalitäten bei der Zollabfertigung bei den Grenzämtern und über eine Reform des Statuts für die Zollämter an der See- und Landgrenze zu beschließen.

* [Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.] Auf der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn werden, wie verlautet, mit Inkrafttreten des nächsten Sommerfahrplans Schnellzüge eingeführt, welche die Fahrgeschwindigkeit der auf den Staatsbahnen verkehrenden Kourierzüge erreichen werden. Täglich sollen die ganze Bahnstrecke zwei Schnellzüge und zwar einer hin und einer zurück durchfahren. Wegen Beschaffung der entsprechenden Lokomotiven sind bereits Verhandlungen angeknüpft.

≌ [Zum Holzhandel] wird aus Warschau geschrieben, daß die Preise für Kiefernholz trotz der Zufuhr im Auslande sich bessern. Erlen- und Fichtenholz finden gute Abnahme. Es wurde nach Thorn eine Partie Bauhölzer verkauft, durchschnittlich zu 52 und 54 Pf., gute Mauerlatten zu 72 und 73 Pfg. für den Kubikfuß. Kieserne Schwellen wurden das Stück zu 2 Mark verkauft. Nach Danzig gingen 5000 Kubikfuß Mauerlatten, durchschnittlich 8" zu 47 Pf., 1800 Kubikfuß 8" und stärker zu 49 Pf., auch 1200 Kubikfuß 6" und 7" zu 47 Pf. 600 Timber, schwache zu 52 Pf., dickere zu 68 Pf. dagegen 15" zu 60 Pf. per Kubikfuß. 180 Schock eichene Dauben wurden zu 140 Mk. per Schock zollfrei verkauft. Für Balken ist nach Berlin eine bedeutende Nachfrage. Die Zufuhr von Mauerlatten nach Warschau verkleinert sich bedeutend. 12 000 Kubikfuß 8|9", von Wieprz verkaufte man zu 28 Kop., 8|8" zu 23½ Kop., 7" und 6" zu 18½ Kop. per Kubikfuß. Gute Sparrenhölzer 6", 18 Fuß lang, erzielten 1,30 Rubel per Stück. Acht Waggons Eichenbohlen guter Sorte wurden zu 52 Kop., einige Waggons Birkenbohlen 2½", Erlenbohlen zu 40 Kop. per Kubikfuß umgesetzt. Die per Eisenbahn zugeführten Bretter wurden fast alle zu guten Preisen verkauft.

— [Bei der Behandlung von Naturalisations-Anträgen], insbesondere dann, wenn sie von Personen ausgehen, die zu der gewerbetreibenden oder arbeitenden Klasse gehören, wird in Preußen jetzt mit besonderer Vorsicht verfahren. Vor der Naturalisation findet eine protokollarische Vernehmung des Antragsstellers über die persönlichen Verhältnisse, den Nachweis der gesetzlichen Bedingungen der Naturalisation u. s. w. statt, und es wird dabei dem Antragsteller eröffnet, daß, falls er unrichtige Angaben machen sollte, seine Naturalisation für nichtig erklärt und die ihm ertheilte Naturalisations-Urkunde als erschlichen wieder eingezogen werden würde.

+ [Theureres Schuhzeug.] Zu gestern Abend waren alle selbstständigen Schuhmacher Thorns nach Nicolai's Restauration zu einer Besprechung eingeladen. Herr Schuhmachermeister Philipp referirte über die hohen Lederpreise und führte aus, daß kein Lederhändler darüber Auskunft geben könne, woher die Erhöhung stamme. Das Leder sei bis 30 Prozent theurer geworden, deshalb müsse auch das Schuhwerk theurer werden, und das soll dem Publikum demnächst bekannt gegeben werden. Ferner wurde in der Versammlung noch darüber Beschwerde geführt, daß im hiesigen Gefängniß Schuhmacherarbeiten ausgeführt werden, nicht nur für die Gefangenen und Beamten, sondern auch für Privatkundschaft. Dem ersten Staatsanwalt hier soll eine Beschwerde in dieser Angelegenheit übergeben werden, da Leute, die weder Wohnungsmiethe, noch Abgaben und Lebensunterhalt bezahlen, wie die Gefangenen, natürlich viel billiger arbeiten als freie Handwerker und diesen die Existenz erschweren.

≌ [Nette Aussichten] machte uns gestern Abend der Reichstagsabgeordnete und „Rektor aller Deutschen" Ahlwart in seinem fast dreistündigen Vortrage, den er im großen Saale des Schützenhauses vor einer mehr als 300 Personen zählenden Zuhörerschaft hielt, er hat nämlich nichts Geringeres vor, als den Schauplatz seiner Thaten ganz und gar hierher nach unserem Osten zu verlegen, dem er das allerdings ziemlich durchsichtige Kompliment machte, daß von ihm allein eine Gesundung unseres Volkes zu erwarten sei. Ahlwardt will nur erst noch eine Geschäftsreise durch Schlesien und Bayern machen, dann geht's los, dann will er unermüdlich uns Bewohner des Ostens bearbeiten, dann will er uns zeigen wie's „gemacht" werden muß und dann wird ihm — daran zweifelt er bei seiner beispiellosen „Bescheidenheit" schon lange nicht mehr — das große Werk gelingen, das Vaterland zu „retten." — Die bestehenden politischen Parteien taugen nämlich nach Ahlwardt's Meinung sämmtlich absolut nichts mehr, die Konservativen sind Geldsäcke, die Nationalliberalen sind Geldsäcke, die Freisinnigen sind privilegirte Geldsäcke, und von Leuten, die Geld haben oder sich's vom Juden pumpen, da haben wir unser Heil nicht zu erwarten. Wir armen Schlucker — gleichviel ob wir Deutsche oder Polen sind — müssen auch arme Schlucker ins Parlament schicken, die beschließen dann dort ein Gesetz, auf Grund dessen die Juden ins gelobte Land zurückbefördert werden, die 21¾ Milliarden, die sie uns abgeschwindelt haben, müssen sie uns natürlich hier lassen und dann — nun dann leben wir herrlich und in Freuden. Man sieht, Geschwindigkeit ist keine Hexerei und wenn's nach Ahlwardt ginge, könnten wir schon in vier Wochen so weit sein. Das geht blos wegen der fatalen Geschäftsreise nicht, die er — wie gesagt — erst noch machen muß; aber nachher — dann wird er uns dafür um so „glücklicher" machen.

⊙ [Vom Verein der deutschen Kaufleute] in Berlin geht uns Folgendes mit der Bitte um Veröffentlichung zu: „Wie bekannt, ist gemäß § 19 Abs. 5 des Kranken-Versicherungs-Gesetzes der Austritt versicherungspflichtiger Personen mit dem Schluß des Rechnungsjahres gestattet, wenn derselbe spätestens drei Monate zuvor bei dem Vorstand der Ortskrankenkasse beantragt und vor dem Austritt nachgewiesen wird, daß die Mitgliedschaft bei einer dem § 75 des K. V. G. entsprechenden freien Kasse erworben ist. Die Frist den Austritt bewirken zu können, läuft mit dem 30. September cr. ab. Die Kranken- und Begräbnißkasse des Vereins der Deutschen Kaufleute, eingeschriebene Hilfskasse Nr. 44 (Sitz Berlin), eine durch Verwaltungsstellen über ganz Deutschland verbreitete nationale Kasse, entspricht dem § 75 des K. V. G. und entbindet von der Verpflichtung einer Ortskrankenkasse angehören zu müssen. Die Kasse, im Jahre 1880 errichtet, besteht aus zwei Abtheilungen: A. für versicherungspflichtige, B. für nichtversicherungspflichtige Handlungsgehilfen und gewährt freie ärztliche Hilfe, Arznei etc. und Krankengeld bis 4 Mark pro Tag auf die Höchstdauer von 52 Wochen. Nähere Auskunft wird ertheilt im Vereins-Bureau: Berlin S. 14, Dresdenerstr. 80, sowie durch den Kassirer der hiesigen Verwaltungsstelle: Herr Josef Murzynski Gerechtestraße 16."

⚹ [Provinzial-Lehrer-Versammlung in Konitz.] Das Programm für die Westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung am 1., 2. und 3. Oktober ist folgendermaßen abgeändert worden. Am ersten Tage: Nachmittags 6 Uhr gemeinschaftliche Sitzung des Ortsausschusses und des Gesammtvorstandes des Provinzial-Lehrer-Vereins. Abends 8 Uhr: Vorversammlung im Festsaale (Begrüßung; Wahl des provisorischen Vorstandes und Aufstellung der provisorischen Tagesordnung für die Hauptversammlung). Darauf gemüthliches Beisammensein bei theatralisch-musikalischen Vorträgen. Am zweiten Tage Vormittags 9 Uhr Hauptversammlug. Von 2 bis 3 Uhr Besichtigung der Stadt. Um 3 Uhr Festessen. Darauf gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Stadtparke (Wilhelminenhöhe; Schützenhaus.) Abends 8 Uhr: Konzert im Festsaale. Am dritten Tage Morgens 8 Uhr eventuell zweite Hauptversammlung. Darauf: Vertreter-Versammlung des Westpr. Prov.-Lehrervereins; Vertrauensmänner-Versammlung des Pestalozzi-Vereins; Versammlung des Emeriten-Unterstützungsvereins und Generalversammlung der Sterbekasse für die Lehrer der Provinz Westpreußen. Nachmittags 3 Uhr: Besichtigung der Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt. Abends 8 Uhr: Theater mit nachfolgendem Ball.

— [Frachtfreie Rückbeförderung.] Für die Geflügel-Ausstellung, welche vom 28. bis 30. d. Mts. in Weißensee bei Berlin stattfindet, ist für nicht verkaufte Ausstellungsgegenstände der frachtfreie Rücktransport bewilligt worden.

ᵯ [Ein unangenehmer Stubenkollege] ist der Kommis Otto Grünberg. Er wurde gestern aus seiner Stellung in einem hiesigen Geschäft entlassen. In der Nacht vorher benutzte er aber noch die Gelegenheit, seinem Stnbengenossen ein Portemonnaie mit 42,25 Mark Inhalt zu stehlen. Damit wollte er nun gestern frohen Muthes die Reise von hier antreten, wurde aber noch gerade rechtzeitig auf dem Bahnhofe verhaftet. Bei einer Durchsuchung fand man auch noch drei seidene Tücher bei ihm vor, welche er seinem bisherigen Chef entwendet hatte. Er wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

* [Polizeibericht vom 17. September.] Gefunden: Eine Cigarrenspitze im Ziegelei-Wäldchen; ein Bund kleiner Schlüssel auf der Culmer Chaussee. — Zurückgelassen: Ein Spazierstock im Polizeikommissariat. — Verhaftet: Drei Personen.

---

§ Aus dem Kreise Thorn, 17. September. Ein Unfall passirte am letzten Freitag Nachmittag Herrn Wirthschafts-Inspektor Tomicki in Brzezno. Herr T. kam vom Felde auf den Hof zurückgeritten. Als er vom Pferde abstieg, trat er mit dem Fuß zufällig auf einen runden Stein, der im Pflaster locker geworden war; der Stein kippte um, und Herr T. kam dadurch so unglücklich zu Fall, daß er das rechte Bein unter dem Knie brach. Der Verunglückte mußte in seine Wohnung getragen und in ärztliche Behandlung genommen werden.

— Von der russischen Grenze, 15. September. Auf der Warschau-Thorner Bahn, in Wloclawek, wollte eine Frau einen Zug, besteigen, der sich bereits in Bewegung gesetzt hatte. Die Frau stürzte mit ihrem kleinen Kinde, das sie trug zu Boden und wurde so unglücklich überfahren, daß ihr Tod unausbleiblich ist. Das Kind wurde an den Füßen verletzt. — Abermals hat eine größere Anzahl von baltischen Deutschen die Entlassung aus dem russischen Unterthanen-Verbande erhalten. Die Balten lassen sich in Deutschland nieder. — Vor einigen Tagen erschoß sich an einem Grenzhügel bei Czyprken ein Posten stehender russischer Soldat aus dem Konopker Kordon. Sein Wachtmeister hatte ihn wegen unerlaubten Ausgehens beim Kapitän angezeigt; die zu erwartende Strafe hatte den Mann in den Tod getrieben. Auch schon im vorigen Herbste hat sich nicht weit von dieser Stelle im Wäldchen ein russischer Unteroffizier das Leben genommen.

Vermischtes.

Das Arbeitszimmer des Fürsten Hohenlohe im Reichskanzlerpalais zu Berlin ist während der Abwesenheit des Fürsten nach dem ersten Stockwerk des Palais verlegt worden. Bisher arbeitete der Fürst in einem nach dem Park hinaus belegenen Parterre-Salon, der wenig Licht erhält und sich im Winter auch schlecht heizen läßt. Das jetzige Arbeitszimmer liegt im Mittelbau und wird, von der Wilhelmstraße aus gesehen, linker Hand durch die letzten drei Fenster erhellt; rechts schließen sich die Fenster des historischen Kongreß-Saales an. Zu dem letzteren gelangt man durch das Hauptportal des Mittelbaues; die Besucher des Kanzlers werden aber gewöhnlich ihren Weg durch das schöne Treppenhaus des linken Seitenflügels nehmen. Sie passiren hier zunächst zwei bescheiden möblirte Salons, ehen sie zum Arbeitszimmer gelangen. Es ist dies ein anheimelnder, lichtdurchflutheter Salon, dessen goldgelbe Tapete, Portieren und Fenstervorhänge geschmackvolle Muster zieren. Von der weißen, getäfelten Decke herab hängt ein Krystall-Lustre für Gasglühflammen. Die Mitte der Hinterwand nimmt ein säulengestützter Kamin ein, dessen Bekrönung das preußische Wappen schmückt. Der aus braunen und grünen Majolika-Kacheln erbaute Kamin, welcher noch aus der Aera Bismarck (1876) stammt, kann das große Zimmer natürlich nicht genügend durchwärmen, weshalb man neuerdings Dampfheizung vorgesehen hat. Ueber dem Kamin hängt ein lebensgroßes Brustbild Kaiser Wilhelms I. in großer Generaluniform, zu beiden Seiten je ein Oelgemälde aus dem 17. Jahrhundert, deren eines einen „Blick auf Versailles" gewährt und im Vordergrunde König Ludwig XIV mit Gefolge darstellt. Die links anstoßende Wand ziert ein großes Oelbild, eine Rinderheerde in Ruinen darstellend, ein prächtiges Seestück schmückt eine andere Seite des Salons. Eine Chaiselongue und mehrere Fauteuils mit reseda-grünem Bezuge, außer einem ehrwürdigen Sorgenstuhl mit Lesetischchen, der Schreibtich mit höchst einfach gehaltenem Inventar und zwei große Pfeilerspiegel möbliren das große Zimmer, Aktenständer und Regale vervollständigen die Einrichtung.

Kaiser-Sekt. In den ersten Tagen des Manövers bei Sierck zirkulirte in der Stadt Metz beharrlich das Gerücht, der Kaiser sei in Sierck, es sei dort großes Unglück geschehen. Alle Welt war in Aufregung, jedermann suchte etwas Näheres zu erfahren, aber niemand wußte etwas, weder auf dem Gouvernement, noch auf dem Bezirkspräsidium. Erst jetzt ist der Zusammenhang, wahrscheinlich von den Betheiligten selbst erzählt, bekannt geworden. Im Militär-Kasino ging damals aus Sierck eine Depesche ein, die folgenden Wortlaut hatte: „Großes Unglück! Kaiser angekommen! Sekt senden! Natürlich könnten damals nur ganz Eingeweihte ahnen, daß unter den Angekommenen ein als tüchtiger Sekttrinker bekannter Kamerad Namens Kaiser zu verstehen sei. Der gesandte und wohl auch getrunkene Sekt soll jetzt aber für den Absender der Depesche noch einen recht bitteren Nachgeschmack in Gestalt von einige Tagen Arrest erhalten haben. Selbst in französische Zeitungen scheint diese Depesche gedrungen zu sein, denn das Avanier militaire berichtet, daß bei dem Manöver bei Sierck eine Eskadron Dragoner in einen Steinbruch gestürzt sei und 30 Todte und viele Verwundete gehabt, woran natürlich kein wahres Wort ist.

Daß Geld in solchen Mengen auf der Straße liegt, daß der Verkehr dadurch gehemmt werden kann, erscheint kaum glaublich, indessen hat sich dieser seltene Fall in Berlin ereignet. Eine Bank sandte eine Ladung Geld im Gesammtgewicht von 350 bis 400 Centner mittels dreier Rollwagen nach der Ostbahn, von wo aus die Sendung die Reise nach Rußland antreten sollte. Auf der Stralauer Brücke brach eine Axe des zweiten Wagens, und zwar gerade auf den Pferdebahn-Geleisen. Der Wagen kippte um und ein Theil der Ladung rollte auf die Straße. Für „ehrliche Finder" fiel aber nichts ab, denn das Geld war in großen massiven Kisten verpackt, die nicht leicht zu transportiren waren Ehe ein anderer Wagen herbeigeschafft und die Umladung bewerkstelligt war, verging geraume Zeit, so daß sich auf beiden Seiten lange Reihen von Pferdebahnwagen ansammelten und der Verkehr so lange stockte.

Einen eigenartigen Industriezweig hat ein Kellner betrieben, der jetzt in Wernigerrode verhaftet wurde. Er war mehrere Monate in einem Hotel in Andreasberg angestellt gewesen und hatte sich dort eine eigene Speisekarte angefertigt, auf der die Portionen durchweg 50 Pfg. höher gezeichnet waren, als auf der Hotel-Speisekarte. Die Touristen haben natürlich anstandslos die höheren Preise bezahlt, bis endlich der Betrug entdeckt wurde.

Eisenbahn-Unfälle. Auf dem Bahnhof in Würzburg erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzug. Füuf Personen erhielten leichte Quetschungen am Kopf und im Gesicht. Fünf Wagen sind beschädigt. Die Ursache des Unfalls liegt im Uebersehen des Sperrsignals infolge Nebels durch den Führer des Personenzuges. — Bei der Station Eutritzsch in Sachsen wurde Nachts ein mit 13 Personen besetzter Kremser von einem Güterzuge überfahren. Eine Person wurde getödtet, 5 schwer verletzt.

Eine neue Naphta-Fontäne, 70 Faden hoch schlagend, hat sich nach Meldungen aus Grosny im Terekgebiet geöffnet. Dieselbe soll täglich 8 Millionen Pud Naphtha liefern.

König Milan's Reisepaß. Exköuig Milan von Serbien, welcher erst kürzlich mit seinen gesammten Effekten von Paris nach Belgrad übersiedelte und sich in seiner ehemaligen Residenz dauernd niederlassen wollte, kehrt seinem Vaterlande wieder den Rücken. Er hat von Luzern aus bei der serbischen Regierung um einen dreijährigen Auslandspaß nachgesucht, Der Paß wurde dem Exkönig auch sofort ausgestellt und repräsentirt sich, wie für alle Sterblichen, als dünnes, rosafarbenes Büchlein und gestattet „Im Namen des Königs" dem „Grafen von Jakowo das Reisen in alle europäischen Länder in der Dauer von drei Jahren". Gleichzeitig hat König Milan auch den Auftrag gegeben, seine Möbel und sämmtliche Effekten aus dem Belgrader Konak nach Paris zu senden. Im Konak herrscht daher ein buntes Durcheinander. Kisten und Koffer stehen umher, Bilder und Möbel tragen Strohüberzüge — wehmühtig sehen diese halbgeleerten Räume aus und des Exkönigs Diener blicken sich fragend an: Warum räumt König Milan zum zweiten Male die Königsburg? . . .

Das Schneidemühler Brunnenunglück wird demnächst die Gerichte beschäftigen. Der Schmiedemeister Straubel, dessen Haus eingestürzt ist, verlangt von der Stadt eine Entschädigung von 72 000 Mark für das Grundstück, 1500 Mark jährlich für die der Benutzung entzogene Badeanstalt und 3000 Mark für verlorenes Handwerkszeug. Da die Stadt nur 44 000 Mark zahlen will, kommt es zur Klage.

Unter den verschiedenen Religionssekten in Masuren gewinnt die vor etwa fünf Jahren von dem in Tilsit lebenden Kokat begründete Sekte der Kokatianer immer mehr an Boden. Sie zählt bereits über 1000 Anhänger und besitzt zwei eigene Bethäuser. Ihr Prinzip besteht in der strengen Enthaltung von allen geistigen Getränken bezw. von allen weltlichen Genüssen. Ihre Glaubenslehre unterscheidet sich angeblich wenig von der der evangelischen Kirche. Daher besuchen die meisten Mitglieder dieser Sekte auch die evangelische Kirchen.

Bei einer Ballonfahrt verunglückt. Aus Hal in Brabant wird gemeldet: Der Luftschiffer Tulet unternahm mit zwei anderen Personen einen Aufstieg. In der Luft verbrannte und zerriß der Ballon; die Insassen stürzten herab und wurden vollständig zerschmettert.

Der Glockengießerei von Collier in Zehlendorf bei Berlin hat der Kaiser neun französische Geschütze im Gewicht von 55 Centner überwiesen, von denen eine Anzahl zum Guß von vier Glocken für die neue evangelische Garnisonkirche in Hannover eingeschmolzen wurden.

Neueste Nachrichten.

Kiel, September. S. M. S. „Kaiserin Augusta" lief Nachmittags hier ein. Der Rest der Manöverflotte kam Abends auf der Außenförde an und ging in der Stranderbucht vor Anker.

Klagenfurt, 16. September. Die Stadt Friesach steht in Flammen. Der Brand soll an vier Seiten zugleich begonnen haben.

Wilhelmshaven, 17. September. Der Kaiser spendete 200 000 Mk. zum Bau einer evangelischen Kirche.

Bern, 17. September. In Breuleux stürzte eine alte Glocke vom Glockenthurm und zerdrückte zwei Arbeiter sowie den Sohn des Glockenlieferanten und verletzte lebensgefährlich drei andere Arbeiter.

Wildparkstation, 17. September. Der Kaiser ist mittels Sonderzuges Abends 7[10] eingetroffen.

Friesach 17. September. Bei einem Brande, welcher durch spielende Kinder verursacht war, sind im Ganzen 60 Baulichkeiten abgebrannt. Der der der Kirche ist theilweise abgestürzt 8 Uhr Abends war Thurm Brand gedämpft. Es ist kein Menschenverlust zu beklagen.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 17. September: um 6 Uhr Morgens unter Null 0,02 Meter. — Lufttemperatur + 11 Gr. Cels. — Wetter: trübe. — Windrichtung: Nordwest schwach.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Mittwoch, den 18. September: Wolkig, normale Temperatur. Strichregen, windig.

Für Donnerstag, den 19. September: Veränderlich, windig, normale Temperatur.

Handelsnachrichten.

Thorn, 17. September. (Getreidebericht der Handelskammer.) Wetter regn.

Weizen bei geringerem Angebot unverändert 127|8 pfd. bunt 125|6 Mk. 130|31 pfd. hell 128|9 Mk. 133 4 pfd. hell 130|1 Mk. — Roggen sehr kleines Angebot unverändert 121/2 pfd. 101 Mk. 125|7 pfd. 103/4 Mk. — Gerste bei sehr starkem Angebot nur feine Sorten beachtet helle mehlige Qualität feinste über Notiz gute mittel Waare. 120|25 pfd. 110|18 Mark. — Erbsen ohne Handel. — Hafer feine helle Qualität 110|1 geringere verregnet 100|5 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Marktpreise:		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf	Thorn, Dienstag, den 17. Sept.		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf
Stroh (Richt-)	100 Kilo	4	50	5	—	Schleie	1 Kilo	—	90	1	—
Heu	"	4	50	5	—	Hechte	"	—	80	—	90
Kartoffeln	50 Kilo	1	20	1	50	Karauschen	"	—	60	—	80
Rindfleisch	1 Kilo	—	90	1	—	Barsche	"	—	80	1	—
Kalbfleisch	"	—	80	—	90	Zander	"	1	—	1	10
Schweinefleisch	"	1	-	1	20	Karpfen	"	1	-	—	—
Geräuch. Speck	"	1	20	1	50	Barbinen	"	—	40	—	60
Schmalz	"	1	20	1	50	Weißfische	"	—	20	—	30
Hammelfleisch	"	—	90	1	—	Puten	Stück	1	50	4	—
Butter	"	1	50	2	—	Gänse	"	2	—	4	50
Eier	Schock	2	10	2	40	Enten	Paar	2	—	3	—
Krebse	"	1	50	3	50	Hühner, alte	Stück	—	70	2	—
Aale	Kilo	1	50	2	—	" junge	Paar	—	70	1	50
Bressen	"	—	60	—	80	Tauben	"	—	50	—	60

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 17. Sept. Wasserstand um 3 Uhr Nachm.: 0,15 Meter unter Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
	Angekommen — stromauf:		
Kwiatkowski	„Bromberg"	Güter	Danzig-Thorn.
	Abgefahren — stromab:		
F. Amusiak	Kahn	Steine	Nieszawa-Thorn.
B. Brzesitzki	"	"	" "
Bohre	D. „Danzig"	Güter	Thorn-Danzig.
L. Grajewski	Kahn	"	" "
Stachowski	D. „Brahe"	"	" "

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	17. 9.	16. 9.		17. 9.	16. 9.
Russ. Noten. p. Cassa	220,10	220,10	Weizen: Septbr.	135,75	135,25
Wechs. auf Warschau k.	219,70	219,55	Dezember.	140,—	140,50
Preuß. 3 pr. Consols	99,90	99,90	loco in N.-York	62⅝	63,—
Preuß. 3½ pr. Consols	103,50	103,50	Roggen: loco.	116,—	116,—
Preuß. 4 pr. Consols	103,90	104,—	September.	115,75	115,—
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,80	99,75	Oktober.	116,75	116,—
Dtsch. Rchsanl. 3½%	103,50	103,50	Dezember	119,75	119,25
Poln. Pfandb. 4½%	68,60	68,80	Hafer: September	115,50	115,25
Poln. Liquidatpfdbr.	67,75	67,60	Dezember	—,—	—,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	101,75	101,75	Rüböl: September	43,90	44,20
Disc. Comm. Antheile	227,25	226,50	November.	43,50	43,50
Oesterreich. Bankn.	169,60	169,30	Spiritus 50er: loco.	54,20	—,—
Thor. Stadtanl. 3½%			70er loco.	34,50	34,70
Tendenz der Fondsb.	matt.	zml. f.	70er September	37,80	38,30
			70er November	37,70	38,—

Wechsel-Discont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½% für andere Effekten 4%.

Hierzu Lotterieliste.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden unser geliebtes Söhnchen

Hermann

im Alter von 2¾ Jahr.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Thorn, 17. September 1895

Oscar Tapper und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Mellinstraße 64 aus statt.

Krieger-Verein

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Carl Schönborn** tritt der Verein **Donnerstag den 19.** Nachmittag 3½ Uhr am Bromberger Thor an. (3445)

Der Vorstand.

Polizei-Bericht.

Während der Zeit vom 1. bis Ende August 1895 sind:

16 Diebstähle, 1 betrügerischer Bankerutt, 1 Sittlichkeitsverbrechen, 1 Unterschlagung, zur Feststellung ferner:

liederliche Dirnen in 28 Fällen, Obdachlose in 20 Fällen, Trunkene in 13 Fällen, Bettler in 3 Fällen, Personen wegen Straßenskandals u. Unfugs in 18 Fällen zur Arretirung gekommen.

1340 Fremde sind angemeldet.

Als gefunden angezeigt und bisher nicht abgeholt:

1 Beutel mit 1,77 Mk., 1 weißmetallne Uhrkette, 1 anscheinend goldnes Armband, 4 Briefmarken, 1 Pincenez, 1 Pferdebahnblock, 1 goldener Ring mit Stein, 1 Mark baar, 1 goldenes Kreuzchen, 1 Trauring gez. C. C. 1895 (vom Kgl. Amtsgericht), 1 Packet, enthaltend schwarzen Frack, Kragen und Speisekarte, 2 Kriegsdenkmünzen 1870/71, 1 4rädiger Wagen, Papiere auf den Namen Gottlieb Krafft, 1 Wagenschützstange, 1 gelbseidene Spitze mit Gürtel, 1 schw. Regenschirm, 1 Spazierstock, 1 Schlossermütze (in einem Postbriefkasten), 1 schwarzes Huhn, 2 junge Hühner, 1 Sack Gurken, 1 Bund Bandstöcke, 1 Gesinde-Dienstbuch des Albert Chojnacki; zugeflogen 1 Kanarienvogel.

Die Verlierer bezw. Eigenthümer werden aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte binnen drei Monaten an die unterzeichnete Polizei-Behörde zu wenden.

Thorn, den 13. September 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Rechnung über Einnahme und Ausgabe der Kirchenkasse der St. Georgengemeinde **für das Jahr vom 1. April 1894 bis dahin 1895 nebst Belägen liegt für die Mitglieder der Gemeinde 14 Tage lang bei dem Küster im Georgenpfarrhause zur Einsicht aus.** (3141)

Thorn, den 17. September 1895

Der Gemeindekirchenrath von St. Georgen.

-Unübertroffen!

als Schönheitsmittel und **zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden** und **in der Kinderstube**

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**

d. Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.

Nur ächt mit — LANOLIN — Schutzmarke „Pfeilring“

Zu haben in Zinntuben a 40 Pf. — in Blechdosen a 20 und 10 Pf.

in der **Mentz'schen Apotheke**, in der **Raths-Apotheke** und in der **Löwen-Apotheke**, in den **Drogerien** von **Anders & Co.**, von **Hugo Claass**, von **A. Koczwara** und von **A. Majer** sowie in **Mocker** in der **Schwan-Apotheke**. (1595)

Lebendes Geflügel,

garantirt lebende Ankunft emballage-fracht- und zollfrei; 1895-er Brut: 30 fette ausgewachsene **Brat-Hühner** oder 15 **Riesen-Enten** oder 6—8 **Riesen-Gänse** Mk. 20; 20 grosse **Zucht-Hühner** Winterleger Mk. 25. 1894-er Brut: 14 täglich legende **Hühner** sammt einen **Hahn** oder 12 fette **Suppen-Hühner** Mk. 20 Zahlungsbedingungen 20 Proz. Angabe Rest Nachnahme. **Natur-Kuhmilch-Süssrahmbutter** 10 Pfd. franco pr. Nachnahme Mk. 5,75 4½ Pfd **Butter** und 4½ Pfd. **Honig** Mk. 5 50 **Gänsefedern** schneeweiss und daunenreich franco Nachnahme pr. 1 Pfund netto: Ungerissene Mk. 1,20 bis Mk 1,40; ein gerissene Mk. 2,10 bis Mk. 2,50 **Gänsedaunen** Mk. 4 bis 4,50

M. Locker, Buczacz Nr. 396 (Galizien.)

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 19jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Adr.: **„Diätische Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.** (1220)

Wahl der Beisitzer zum Gewerbegericht.

Die Wahl der Beisitzer zum Gewerbegericht der Stadt Thorn findet am

Dienstag, den 1. Oktober 1895

Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 5 bis 9 Uhr in der Mauerstraße in den Räumen des Restaurateurs **Nicolai** statt.

Wählbar sind nur solche Arbeitgeber bezw. Arbeitnehmer welche das **dreißigste** Lebensjahr vollendet, in dem letzten Jahre für sich oder ihre Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 und des Ausführungsgesetzes vom 8. Mai 1871 **nicht** empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet haben und in dem Gemeindebezirk der Stadt Thorn seit mindestens zwei Jahren wohnen oder beschäftigt sind.

Als Beisitzer sollen nicht gewählt werden, Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu diesem Amte nicht geeignet sind, ebenso Personen, welche zum Amt eines Schöffen unfähig sind. Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden. Die Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber werden mittelst Wahl der Arbeitgeber, die Beisitzer aus dem Kreise der Arbeiter mittelst Wahl der Arbeiter auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

Wahlberechtigt sind:

a) solche Arbeitgeber welche das 25. Lebensjahr vollendet und seit mindestens einem Jahre in Thorn Wohnung oder eine gewerbliche Niederlassung haben.

b) solche Arbeiter welche das 25 Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens einem Jahre in Thorn beschäftigt sind oder wohnen.

Personen, welche zum Amt eines Schöffen unfähig sind, sind nicht wahlberechtigt.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit der §§ 97a, 100d der Gewerbe-Ordnung errichtet ist und deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt.

Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim. Sie erfolgt unter Leitung eines Wahlausschusses nach folgenden gewerblichen Gruppen:

1) der Metallarbeiter d. i. Schmiede, Klempner und Kupferschmiede, Goldschmiede, Maschinenbauer, Schlosser, Spor-, Uhr-, Büchs-, Windemacher und Feilenhauer.

2) der Holzarbeiter und der Baugewerke d. i. Tischler und Drechsler, Böttcher, Stellmacher, Korbmacher, Schneidemüller, Ziegler, Töpfer, Schieferdecker, Zimmerer und Maurer.

3) der Arbeiter aus den Gewerben für Beschaffung der Nahrungsmittel d. i. Müller, Bäcker und Küchler, Conditoren, Fleischer, Brauer, Destillateure.

4) der Arbeiter aus den Gewerben für Anfertigung von Bekleidungsstücken und verwandten Gewerben d. i. Schuhmacher, Schneider, Sattler, Täschner, Riemer, Tapezierer, Barbiere, Friseure, Gerber, Färber und Buchbinder.

5) aller übrigen Gewerbetreibenden.

Jede der vorbezeichneten 5 Gruppen hat 2 Beisitzer und zwar einen Arbeitgeber und einen Arbeitnehmer als Beisitzer zum Gewerbegericht zu wählen.

Die zur Wahl Berechtigten werden hiermit zur Theilnahme an der Wahl eingeladen.

Die an der Wahl sich betheiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstande, insoweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt, auf Erfordern über dieselbe auszuweisen. Hierzu genügt für Arbeitgeber der Gewerbe-Legitimationsschein, bezw. die letzte Gewerbesteuer-Quittung, für die Arbeitnehmer ein Zeugniß ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, „daß der Arbeitnehmer das 25. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens 1 Jahr in Thorn wohnt oder in Arbeit steht.“

Formulare zu den Zeugnissen für Arbeitnehmer können in der Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts, Rathhaus 1 Treppe in Empfang genommen werden.

Das Wahlrecht ist nur in Person und durch Stimmzettel auszuüben; die Stimmzettel sollen nicht mehr Namen enthalten als Beisitzer in der betreffenden Gruppe zu wählen sind. —

Thorn, den 14. September 1895.

Der Magistrat.

Walter Lambeck, Thorn

erbittet Aufträge von Drucksachen in Buchdruck und in

Lithographie.

Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Hochzeitseinladungen etc.

ebenso

Liqueur- und Wein-Etiquettes

liefere in tadelloser und saubersten Ausführung zu civilen Preisen.

Muster stehen zu Diensten.

Bei grösseren Aufträgen von Etiquettes billigste Preise nach Vereinbarung.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **Geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch **das Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (196)

In **Thorn** vorräthig in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Mellin's Nahrung

TRADE MARK. ORA ET LABORA

f. Säuglinge, Kinder jed. Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende. Preis pro Glasflasche 1,50 und 2,50 Mark.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl!**

Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.

Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.

Mellin's Nahrung ist das leicht verdaulichste Nahrungsmittel bei Magen- und Darmkrankheiten.

Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.

Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, **bester Ersatz für Muttermilch.**

Zu haben in **Apotheken, Drogerien** oder **direct** durch das

General-Depôt: **J. C. F. Neumann & Sohn**, Berlin W. Taubenstr. 51/52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Niederlagen in Thorn bei **Hugo Claass** und **Anders & Co.** (1719)

Wichtig für Hausfrauen!

Bernhard Curt Pechstein, Wollwaaren-Fabrik

in **Mühlhausen i. Th.**, fertigt aus **Wolle, alten gestrickten, gewebten** und **anderen reinwollenen Sachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Stoffe für Damen, Herren** und **Kinder**, sowie **Portièren** und **Schlafdecken.** Obige Fabrik liefert auch andere Stoffe gegen Zugabe von Wollabfällen **mit 10% Preisermäßigung.** Annahme und Musterlager in **Thorn** bei: **A. Böhm, Brückenstr. 32.** (2962)

Walter Lambeck, Thorn,

Buchhandlung.

Dr. L. Kiesewetter's

Neuer praktischer

Universal-Briefsteller.

Ein Formular- und Musterbuch

zur Abfassung aller Gattungen

von Briefen, Eingaben, Kontrakten, Verträgen, Testamenten, Vollmachten, Quittungen, Wechseln, Anweisungen und anderen Geschäftsaufsätzen,

mit genauen Regeln über Briefstil,

einer Anweisung zur Orthographie und Interpunktion und einer möglichst vollständigen Zusammenstellung aller üblichen Titulaturen.

Nebst einer Auswahl von Stammbuch-Aufsätzen und einem Fremdwörterbuche.

35. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis dauerhaft gebunden nur 1 Mk. 60 Pf.

— Verlag von Carl Flemming in Glogau. —

Sommersprossen-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Aelteste allein ächte Marke:

Dreieck mit Erdkugel u Kreuz zur vollständigen Entfernung der **Sommersprossen** bestes Schutzmittel zur Verhütung der so schädlichen Einwirkung des **Sonnenbrandes auf den Teint.** à St. 50 Pf. bei **J. M. Wendisch Nachf.**, Seifenfabrik.

Ausverkauf

meines **Waarenlagers** zu jedem annehmbaren Preise wegen Fortzugs. (3275)

E. Behrendt, i. F: A. Stumm.

Vorzügliche Speisekartoffeln

pro Centner 1,70 frei ins Haus liefert

(3405) **Granke**, Posthalter.

Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen

verwenden **nur** noch den

ächten Brandt-Kaffee

von **Robert Brandt, Magdeburg** als **besten** und **billigsten Kaffee-Zusatz** und **Kaffee-Ersatz.** (3357)

Niederlage bei: Julius Mendel.

Gefunden wurde

daß die beste und mildeste medicinische Seife **Bergmanns Carboltheerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) ist und alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts** 2c. unbedingt beseitigt. à Stück 50 Pf. bei: **Adolf Leetz**, Seifen-Fabrik, **Anders & Co.**, Drogerie

---

Kleingemachtes, trockenes Brennholz frei Haus pro Raummeter Mk. 5,25, sowie **beste schlesische Heizkohlen** bei (2778)

S. Blum, Culmerstraße 7, I.

Thüringisches

Technikum Jlmenau

Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure, Elektro- u. Maschinen-Techniker und -Werkmeister. Direktor **Jentzen.**

Staatskommissar.

Lagerplätze verpachten. **G. Prowe & Co.**

Gut möbl. Wohnung gesucht. Off. unter **X. Y. Z.** an die Exped. der „Thorner Zeitung.“

---

1 gut möbl Zimmer

nebst Kabinet, auch Burschengelaß, zu haben. **Brückenstraße 16**, 1 Treppe rechts.

Ein gut möbl. 2fenstr. Vorderz. nebst einfenstr. Schlafstube, ev. m. Burschengelaß, oder ein gut möbl. 2fenstr. Zimmer allein preisw. zu vermiethen **Bäckerstr. 43, I.**

Lehrlinge zur **Tischlerei** verlangt von sofort.

A. Schröder, Tischlermstr., Mauerstr. 59.

Der Tanzkursus

beginnt bestimmt Mitte nächster Woche. Anmeldungen werden bis dahin in der Cigarrenhandlung des Herrn **St. v. Kobielski, Breitestr.** entgegen genommen.

Um zahlreiche Theilnahme bittend, zeichne Hochachtungsvoll

W. St. von Wituski, Tanzlehrer.

Zurückgekehrt!

Gesangunterricht

ertheilt

Margot Brandt, Gerechtestr. 7, III.

Maschinisten

zum sofortigen Eintritt sucht

H. Illgner,

(3442) Brombergerstraße Nr. 33

Junge Damen

welche die **Schneiderei** erlernen wollen, können sich jeder Zeit melden

(3444) **J. Afeltowska**, Thorn. Akademisch gepr. Modistin.

Maurer und Ziegelträger

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

H. Jenisch & Scheithauer

(3443) in **Bromberg.**

Einen Sohn achtbarer Eltern sucht als

Lehrling.

(3277) **C. Schütze**, Backermeister.

In einem größeren **Möbelgeschäft** wird zum 1. Oktober cr. ein

Lehrling

mit guter Handschrift im Besitze des einjähr. Zeugn. womöglich Stenograph gegen monatliche Vergütung zu engagieren gesucht. Offerten **sub H. S. 3424** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (3424)

Eine gut erhaltene Drehrolle

ist z. verk. **Thorn 3**, Waldstr. 77. (3399)

Laufbursche

kann sofort eintreten bei (3343)

Philipp Elkan Nachf.

Einer hochgeehrten Damenwelt Thorns und Umgegend mache ich die ergebene Mittheilung, daß mein Lager für diese Saison in

allen Neuheiten

des Damenputzes gut sortirt ist, und habe besonders in feinem Genre eine geschmackvolle und reichhaltige Auswahl. Indem ich um freundlichen Besuch bitte zeichne ich hochachtungsvoll **Luise Fischer**, Gerberstr. 23.

Hüte zum modernisiren werden angenommen. (3421)

Luise Fischer, Gerberstraße 23.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Balkon und Nebengelaß **von sofort** zu vermiethen **Fischerei 55.** (2522)

Näh. bei **A. Majewski**, Brombergerstr. 33.

Die Balkonwohnung

von Herrn Rechtsanwalt **Poleyn, Breitestraße 32**, I. Etage ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. **K. Schall** (3221)

Herrschaftliche Wohnung

2. Etage, 4 Zimmer mit allem Zubehör und Erker für 750 Mk. zum 1. Oktober zu vermiethen. **Breitestraße Nr 4.**

Hotel Museum.

Möblirte Zimmer mit auch ohne Beköstigung von sofort zu vermiethen. (3205)

Katharinenstrasse 7,

I. Etage: 3 Zim., Küche 2c. (400 Mk.) vom 1. Oktober zu vermiethen. **Kluge.**

Eine Wohnung,

3 Zimmer, Küche u. Zubehör **Waldstr. 74** für 90 Thlr. hat **zu vermiethen.** (2434)

H. Nitz. Culmerstraße 20, I.

Ein möbl. Zim. zu verm. Tuchmacherstr. 14.

◀ Etablirung ▶

mit 2—3000 Mark Kapital eignet sich in **Bromberg**, Thornerstr. Nr. 18 ein **Eckladen** für Kolonialwaaren und Restauration nebst Wohnung. (Schon altes Geschäft). Gute Geschäftslage. Näheres bei **Minge, Bromberg**, Schleinitzstraße Nr. 15. (3176)

Junge Damen

welche die **Schneiderei** gründlich erlernen wollen können sich sofort melden; auf Wunsch auch mit Pension. (3427)

B. Stefanska, Gerberstraße 18.

Am Sonntag d. 14. September d. Js. ist mein Ehemann **Jacob Neumann** spurlos verschwunden, und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Ich ersuche Jeden, mir von seinem Aufenthalte Mittheilung z. machen.

Näheres bei **J. Schymanski**

(3446) **Mellinstr. 60.**

Synagogale Nachrichten.

Mittwoch, den 18. Abends 6 Uhr: Andacht und Festweihe.

Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20.: Morgengottesdienst 6½ Uhr.

Predigten 9 Uhr Vormittags.

Donnerstag: Abendandacht 6 Uhr.

Freitag: Abendandacht 5¾ Uhr.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

3. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom **16** September 1895. — **1.** Tag Vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

92 101 15 48 219 462 64 936 **1**016 63 290 (200) 395 405 505 749 99 931 **2**171 226 54 77 318 82 445 560 623 732 **3**112 29 292 392 472 5 1 82 **4**192 236 (200) 310 689 34 844 904 **5**031 36 50 54 179 289 303 550 **6**101 37 469 84 642 **7**019 64 102 262 75 411 25 56 645 711 84 837 **8**082 115 91 6 459 521 43 616 751 62 820 49 65 **9**084 339 (300) 542 653 711 66 974

10168 834 990 **11**133 227 29 78 539 88 658 778 96 871 903 **12**189 200 542 703 19 53 898 **13**009 91 366 488 614 779 853 (1500) 942 55 **14**019 49 73 79 103 61 76 235 96 682 866 (300) 932 50 57 93 **15**076 206 321 437 55 555 68 839 918 **16**044 (3000) 72 108 240 83 (300) 91 357 650 82 773 99 817 65 907 15 51 **17**004 138 64 243 380 90 437 562 619 918 30 **18**064 93 526 72 671 803 **19**015 144 215 336 524 42 614 56 (300) 80 86 850 86 941

20084 109 97 (500) 42 631 708 828 959 60 **21**000 212 52 78 89 349 493 580 630 731 802 931 64 **22**287 496 662 734 826 70 **23**214 430 60 73 544 (200) 658 871 (200) **24**098 200 346 414 15 749 63 **25**034 38 125 262 364 65 95 460 850 (500) 99 **26**099 328 82 525 50 666 84 851 85 943 76 **27**131 488 714 869 **28**379 456 511 **29**016 40 65 130 298 405 68 80 (200) 682 705 50 809

30022 324 69 421 791 843 935 99 **31**185 469 558 615 948 **32**107 94 238 554 94 865 974 **33**223 530 687 (200) 779 95 **34**061 96 188 284 336 94 (200) 440 585 668 701 56 830 925 **35**089 161 597 628 83 720 837 **36**040 97 257 84 301 453 734 95 817 **37**001 29 93 106 (200) 57 242 516 84 964 86 **38**003 166 423 558 857 938 **39**125 235 429 98 581 607 10 801 85

40025 241 416 562 82 89 727 **41**028 204 29 318 556 94 757 66 964 **42**035 38 39 395 430 99 565 706 957 **43**332 61 564 658 826 909 **44**288 311 96 435 614 711 819 38 **45**174 227 308 98 524 68 846 932 (500) 89 **46**119 306 910 **47**056 94 248 (200) 76 407 679 700 54 910 44 **48**008 127 217 (200) 389 520 685 797 875 **49**023 (200) 47 108 216 55 79 359 82 403 532 50 70 83 626 (200)

50083 135 48 361 467 90 754 805 **51**049 117 298 523 57 644 730 803 27 31 921 70 **52**009 87 299 302 57 480 715 973 84 **53**167 234 498 502 8 45 637 **54**197 207 8 45 363 73 410 912 66 81 **55**066 128 61 207 63 65 316 40 666 86 787 820 34 **56**063 97 334 70 416 [illegible] 502 651 722 98 964 89 **57**014 65 158 321 444 654 (500) 723 803 74 **58**055 105 276 331 696 773 852 **59**102 70 315 65 90 538 645 94 759 906

60043 74 86 97 300 42 501 62 600 **61**053 103 67 289 961 **62**038 255 56 81 330 405 23 554 622 781 903 **63**030 70 148 307 497 **64**168 371 449 583 778 870 971 **65**424 45 68 603 **66**101 9 212 25 (500) 48 323 456 57 690 97 788 983 85 **67**022 623 66 860 **68**156 245 74 547 735 45 70 (1500) 880 916 86 **69**071 96 99 295 312 30 509 15 876 981

70120 (1500) 21 499 501 (200) 933 **71**362 579 6 6 82 779 977 **72**010 182 232 475 719 93 99 822 26 98 **73**390 674 **74**183 279 402 45 501 7 652 720 26 73 828 **75**274 317 828 **76**089 231 33 332 51 451 645 **77**017 39 116 256 67 571 689 730 72 **78**291 375 410 857 **79**056 265 322 56 62 87 467 (300) 70 705 14 856 987

80023 232 43 60 363 78 98 537 73 870 85 987 **81**152 572 80 621 828 **82**153 202 17 390 498 575 751 805 **83**199 229 351 624 779 **84**203 345 79 498 513 18 19 75 80 733 886 918 46 72 **85**005 85 191 330 32 57 457 519 706 861 86 912 36 (200) **86**029 40 103 77 208 340 78 436 59 64 976 (300) **87**145 355 501 41 70 637 55 755 807 963 **88**143 275 442 500 33 843 **89**079 401 537 654 (200) 734 (300) 905

90134 213 48 332 58 73 470 670 743 75 **91**012 202 533 53 838 48 97 **92**024 (300) 234 56 80 340 534 672 915 **93**030 184 233 328 40 701 924 25 46 (200) **94**051 190 207 361 471 96 98 530 607 (300) 57 62 92 804 69 **95**082 87 106 17 46 844 945 47 **96**083 408 742 70 969 **97**184 488 611 774 86 905 **98**125 38 79 303 39 448 688 750 **99**224 54 311 405 600 4 790 801 948

100137 364 641 84 832 936 **101**004 64 77 85 212 613 18 90 **102**133 221 49 657 66 769 898 974 **103**178 81 93 267 357 542 43 662 90 91 768 802 (200) 89 968 **104**033 50 89 283 315 429 79 89 552 55 712 83 890 930 **105**264 75 345 53 585 642 772 812 970 **106**078 195 457 579 666 810 964 66 **107**136 83 232 90 361 416 545 671 719 95 847 **108**021 61 120 37 518 613 84 737 920 32 51 **109**230 83 389 (200) 566 72 602 723 24 911

110021 29 105 69 256 575 638 50 839 **111**165 329 99 421 62 67 501 47 661 885 **112**029 176 210 33 465 565 700 926 29 **113**001 49 190 94 224 52 371 72 **114**124 227 56 90 373 418 851 78 935 92 **115**105 382 571 657 (200) 60 864 952 87 **116**158 254 339 439 77 94 513 72 789 819 66 979 **117**146 93 237 405 97 (200) 771 79 82 833 (200) **118**037 210 435 91 726 **119**095 240 (10000) 90 560 66 756 820

120034 267 308 72 554 626 96 716 91 97 960 **121**098 240 307 58 508 31 605 721 970 **122**098 167 (1500) 242 44 93 391 451 561 97 989 **123**125 339 98 475 581 798 817 979 **124**144 78 201 13 27 309 497 615 709 800 93 **125**086 167 314 486 636 85 766 **126**069 84 182 304 58 528 765 803 17 35 901 **127**035 57 226 502 76 788 89 **128**070 217 18 507 616 757 823 **129**085 (200) 221 58 624 78 80 743 839

130002 74 272 96 392 439 588 638 60 828 (300) 922 **131**071 128 67 302 718 820 **132**187 362 451 86 577 627 769 844 **133**208 404 87 509 39 77 672 710 30 72 96 832 **134**049 **135**024 68 613 46 70 **136**042 95 97 285 403 65 625 34 887 **137**025 138 92 281 421 608 701 **138**114 579 820 940 **139**044 146 358 700 44 822

140057 60 66 184 269 339 58 82 437 54 600 811 37 56 912 34 **141**076 96 123 64 78 90 247 376 400 59 526 777 87 815 **142**211 564 602 52 (200) 700 950 **143**154 522 701 17 25 924 **144**013 96 304 71 (200) 611 43 90 **145**046 55 (200) 195 251 91 386 735 54 98 837 940 73 **146**070 98 121 226 29 46 310 433 98 563 699 708 800 902 **147**095 164 235 432 544 85 93 710 38 830 **148**055 (200) 110 51 269 542 632 65 727 28 812 **149**346 666 (1500) 753 940

150251 74 313 492 583 609 50 880 **151**027 55 (200) 436 92 580 620 911 38 **152**054 95 367 520 74 77 80 99 629 35 717 33 835 **153**033 124 245 349 428 70 554 82 607 43 731 42 916 35 60 **154**010 62 114 83 85 433 522 729 **155**027 518 87 713 23 25 33 99 818 19 50 68 998 **156**018 78 212 306 40 99 524 712 97 818 76 946 **157**133 224 31 578 615 29 745 47 853 **158**325 64 447 617 19 776 **159**051 (300) 410 545 603 732 868

160098 (200) 264 616 21 91 838 50 922 61 **161**165 85 221 408 66 501 14 60 675 728 **162**031 (200) 205 362 451 728 809 **163**038 275 766 803 92 **164**070 258 60 327 445 47 86 828 61 **165**185 363 69 96 482 731 33 **166**130 295 462 (5000) 76 572 609 822 34 50 **167**012 78 124 69 276 307 553 69 636 736 74 813 946 **168**086 252 447 590 739 883 970 **169**120 23 485 (200) 546 91 796 880 937 (200) 48

170054 230 95 532 42 46 782 954 **171**239 713 (200) 61 891 **172**074 510 611 **173**100 295 338 82 525 640 808 95 **174**064 90 93 100 318 517 633 700 **175**354 430 550 892 947 **176**076 86 249 528 (300) 762 826 34 **177**054 86 269 617 914 70 78 **178**008 21 437 607 56 767 804 920 98 **179**071 250 356 603 973 76

180034 351 412 14 93 513 610 720 873 97 (200) 929 66 68 92 (200) **181**094 109 35 310 82 433 508 (200) 96 771 77 94 **182**208 38 388 418 674 738 937 **183**143 213 324 61 499 529 34 36 718 51 **184**56 64 72 137 307 561 79 623 862 915 39 46 **185**014 50 92 103 38 45 202 309 46 478 643 87 826 93 951 **186**100 214 342 58 63 452 853 900 **187**119 312 21 402 29 41 569 (500) 620 720 806 927 80 **188**057 229 558 636 59 931 **189**130 59 354 450 800 50 982

190201 302 45 49 64 407 512 37 647 62 742 800 37 937 78 **191**053 214 335 49 657 899 906 96 **192**110 687 716 44 902 6 56 **193**117 45 (200) 201 7 29 45 350 91 410 502 54 79 700 809 52 59 70 **194**047 116 61 316 408 58 71 573 653 790 909 16 93 **195**018 35 350 417 72 530 615 713 47 67 76 851 77 **196**291 325 59 551 53 616 712 824 **197**030 83 155 83 92 370 470 531 53 74 641 81 782 872 921 **198**058 216 63 72 333 497 529 53 671 860 **199**057 96 120 208 314 37 463 511 95 613 814 99 (300)

200046 166 382 84 428 519 619 66 871 **201**044 140 89 207 8 307 37 94 689 707 25 980 **202**000 62 97 113 24 566 994 **203**051 104 95 204 27 73 481 576 92 603 77 722 61 (200) 942 **204**035 167 306 39 672 87 737 980 **205**477 659 75 (200) 758 **206**055 132 36 241 61 94 318 75 612 732 72 97 952 **207**085 151 394 680 **208**104 223 54 407 79 561 723 963 90 **209**499 516 931 42 (500)

210206 347 57 470 637 774 889 961 (200) **211**203 29 378 559 611 759 910 57 **212**135 268 307 11 449 67 530 78 604 77 721 835 919 **213**118 27 254 360 581 95 603 89 900 84 (200) **214**148 206 (200) 29 421 82 569 705 (300) 824 97 912 27 **215**092 144 244 62 363 504 722 **216**072 157 578 614 45 68 782 **217**024 236 423 41 50 527 88 643 735 48 932 49 **218**285 634 86 706 926 33 78 **219**008 (200) 31 174 355 453 62 514 630 52 733 38 849 990

220006 43 429 36 534 790 893 997 **221**151 247 58 389 499 718 958 **222**085 227 33 39 52 60 62 69 (200) 87 367 454 666 69 790 860 908 (300) 70 **223**001 (500) 88 119 206 400 69 84 532 **224**036 71 98 273 353 88 455 71 93 658 770 83 831 917 **225**237 65 356

3. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. Sevtember 1895. — 1. Tag Nachmittags.

Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

203 344 495 523 600 13 897 906 (200) 67 1394 611 756 86 91 882 939 2022 197 291 324 26 731 3091 118 21 303 6 (500) 35(200) 42(300) 412 809 4014 42 55 160 333 72 93 417 41 53 576 715 841 5233 72 310 510 44 74 612 29 714 6009 62 276 452 598 603 76 703 35 51 966 7153 206 419 85 556 609 822 8175 268 784 970 9241 380 89 415 40 573 81 741 826 921 (200)

10091 161 349 72 534 623 27 736 79 11012 567 74 820 926 48 12125 66 265 88 518 50 836 993 13072 484 (200) 643 63 710 25 33 62 880 908 14034 276 393 (200) 95 639 771 813 15033 43 239 329 52 72 562 606 736 16087 140 93 (200) 226 65 92 322 447 565 738 852 980 17176 234 308 42 442 697 842 47 965 18118 440 (200) 571 646 750 930 19060 331 80 495 580 949

20002 29 106 12 557 676 819 904 21037 100 59 308 50 (200) 820 22085 98 144 319 515 74 731 76 914 92 23063 131 326 419 24 58 64 75 560 925 24115 332 52 63 456 700 886 87 25128 403 502 875 938 51 26273 91 331 459 555 663 801 80 920 27000 79 199 327 85 475 86 547 672 705 870 28158 281 376 455 800 27 921 34 29091 103 19 60 314 94 433 514 75 612 889 993

30019 47 166 510 710 48 55 919 31191 201 43 343 561 (200) 673 978 32019 86 204 341 622 809 10 91 932 56 33345 99 608 27 751 85 873 913 34041 75 97 162 87 (300) 221 50 314 26 27 459 (200) 85 86 500 65 71 625 954 35125 (300) 255 301 695 754 925 34 50 84 36016 242 335 532 37042 247 52 99 333 400 557 74 673 702 820 47 913 44 81 38341 67 623 32 74 820 902 49 94 39016 397 411 556 706 25 819 902

40106 88 643 936 37 41037 55 104 396 692 730 848 42059 130 204 (300) 326 42 409 46 509 677 710 (300) 888 983 43169 240 416 22 519 748 855 940 44039 47 71 145 80 211 82 321 45 565 68 897 998 45228 77 305 67 94 442 786 46008 9 188 234 85 573 630 785 47116 421 742 827 935 48000 126 205 73 477 557 736 (300) 77 85 839 41 88 961 49040 311 17 21 40 642 73 84

50055 569 638 806 47 82 908 84 51286 324 44 645 833 53 935 91 52396 462 71 86 627 30 891 (300) 978 53015 248 79 531 60 62 727 (200) 845 54028 113 48 72 95 378 93 411 557 (200) 646 59 733 800 35 55322 (500) 25 85 562 619 89 827 60 903 30 82 92 56099 242 52 351 (500) 448 89 594 934 57133 399 428 47 88 559 60 73 689 58030 146 219 95 439 509 648 819 69 905 59014 32 80 125 269 509 40 669 824 38 981

60055 117 68 801 97 61026 304 400 623 85 841 82 62165 278 515 53 658 62 760 825 63102 8 40 476 547 51 74 628 57 64065 96 181 426 593 758 65058 176 233 477 522 (500) 89 633 715 902 89 66032 149 210 38 370 509 699 745 804 944 69 67058 238 85 346 (200) 522 607 77 68149 231 338 84 93 427 75 76 588 681 720 53 862 69083 381 598

70365 560 83 71015 44 197 280 364 407 56 623 60 932 72053 111 65 837 974 73046 144 303 44 569 632 39 81 94 816 961 74110 (200) 233 354 64 685 791 819 84 75131 505 45 91 76027 49 (300) 165 212 83 330 695 707 39 918 77083 141 266 306 (200) 9 468 69 632 47 909 73 87 90 78062 117 232 70 75 305 32 61 94 535 39 769 936 79 79041 224 91 366 423 546 677 707 64 844 958 59

80179 (200) 267 319 413 559 60 686 758 77 808 50 81099 191 288 373 512 51 651 96 714 80 877 82164 301 51 69 408 508 53 66 611 727 836 83040 261 374 416 777 (300) 805 44 916 99 84171 291 453 (3000) 70 510 618 39 45 787 94 857 987 85055 75 119 52 55 84 276 373 505 687 737 56 98 835 86032 34 89 217 25 744 836 87045 189 212 350 442 749 809 93 997 88067 181 91 335 45 67 589 682 775 92 830 63 966 72 89064 307 (200) 95 412 540 788 875

90137 853 91017 161 251 89 324 438 51 (500) 515 915 92018 178 266 654 87 94 725 40 61 86 93024 163 444 68 513 36 632 770 71 94000 365 505 38 647 64 95119 206 99 314 595 750 969 96064 225 392 (300) 446 674 763 981 97024 223 69 403 16 95 558 643 783 88 313 55 98270 340 52 497 556 70 (200) 616 893 99019 118 48 258 393 401 38 550 712 74

100224 338 43 79 (200) 70 73 940 101128 94 230 304 71 558 640 77 748 52 802 25 57 65 963 102074 286 (200) 758 59 820 72 103119 29 65 72 206 89 98 381 498 503 729 892 945 59 104047 332 98 450 573 630 771 828 105020 145 230 520 654 862 106161 252 329 484 511 13 22 736 (200) 107153 334 615 48 854 108030 36 171 99 292 (200) 414 573 676 755 878 109067 234 59 494 99 640 47 739 91 942 81

110026 27 295 789 867 903 111174 201 385 519 744 97 844 992 112047 175 260 93 407 520 833 59 95 976 113070 133 303 53 847 813 89 114210 18 605 702 8 823 908 63 115002 34 172 352 557 686 743 866 116039 319 31 658 768 (300) 943 117194 285 118118 277 453 739 914 119020 81 477 542 75 93 610 89 773 927

120059 76 395 (200) 463 88 91 600 (300) 755 846 55 121016 143 223 360 408 (200) 73 (200) 550 642 68 (200) 863 122037 97 165 258 385 404 6 61 85 725 41 98 (300) 871 912 93 123020 234 65 310 535 715 (500) 23 71 945 59 71 92 124032 203 14 44 362 487 125060 227 57 72 449 97 585 700 855 918 126152 234 589 763 808 921 33 57 99 127017 31 34 215 352 64 98 423 758 848 128003 359 (200) 613 774 129152 285 378 91 496 509 894

130047 108 264 397 578 92 94 611 (500) 764 809 10 25 131016 233 301 42 62 497 506 53 618 746 50 77 884 970 132056 73 90 122 429 513 60 78 631 808 991 133007 69 88 196 211 (300) 389 554 605 35 778 833 966 134157 201 50 638 64 701 16 53 62 936 92 135239 630 76 841 944 136016 231 639 137036 83 84 279 496 714 15 16 51 138137 290 352 62 568 707 847 67 139009 102 328 472 508 653 898 99

140154 74 263 639 707 821 46 929 141288 92 463 744 880 916 142056 156 90 361 69 424 26 664 69 89 720 143105 36 58 213 465 626 783 827 903 30 144001 31 54 95 113 209 93 340 469 717 94 935 89 145017 316 482 924 39 146130 222 82 464 534 57 707 802 147218 338 54 581 720 148117 56 71 231 459 503 773 149250 55 348 406 564 915

150011 21 125 84 233 333 79 514 41 (5000) 661 752 919 151076 142 418 82 538 47 918 152098 202 355 444 813 70 960 67 153070 162 269 390 511 69 762 97 937 56 154128 326 75 716 41 872 994 155060 72 177 78 307 14 642 734 92 (200) 976 156110 249 (200) 444 96 597 623 77 997 157010 77 834 60 997 158124 284 323 667 97 732 79 871 935 159033 105 319 24 49 439 98 502 32 78 680 803

160334 415 552 62 720 876 996 161084 239 64 374 76 96 879 162013 169 95 216 30 703 830 974 82 163077 109 71 290 368 441 560 81 661 865 97 164079 271 95 355 579 658 165043 100 427 40 517 49 83 861 96 987 166324 631 93 776 167185 315 440 55 578 79 771 868 91 993 168013 224 51 477 561 827 974 169011 47 346 710 836 929 66 71

170013 415 87 97 702 16 44 171102 25 272 528 649 77 784 958 76 172221 25 50 523 173187 94 96 372 528 704 54 174118 200 26 28 429 519 626 705 13 71 93 (200) 894 175052 138 44 439 577 715 31 839 902 176049 190 91 236 46 800 68 177095 143 71 243 367 99 663 178129 48 (200) 265 76 318 38 491 809 59 71 924 179035 111 29 77 204 15 71 343 512 32 667 727 86

180068 118 325 401 90 545 53 746 75 181246 319 469 685 725 851 971 82 182473 523 664 803 96 183008 160 (200) 73 240 80 94 305 88 446 64 502 69 630 722 64 184069 280 375 484 620 787 825 185080 347 435 38 507 29 764 944 66 76 186172 233 95 437 68 600 32 79 710 833 (500) 187003 100 (200) 44 (200) 309 31 63 506 89 748 880 934 67 188017 113 21 245 48 50 315 92 424 590 656 77 726 939 71 99 189030 186 382 99 546 657 770 969 86

190076 95 215 538 79 780 868 69 96 191060 101 256 310 504 62 600 769 78 90 860 914 71 192031 191 203 453 514 679 728 812 70 928 58 65 193481 504 603 54 720 69 81 842 917 78 194227 513 59 93 603 77 789 195137 201 382 (200) 490 522 46 621 52 707 196010 103 7 268 331 72 598 652 704 33 957 94 197038 102 363 460 845 933 198225 84 403 67 541 54 765 70 851 199067 157 82 219 68 302 425 (200) 97 (200) 661 78 91 894 943

200040 (500) 102 334 613 59 81 201015 28 97 357 410 17 47 (200) 911 14 65 202188 308 75 441 62 70 579 618 28 47 84 (500) 747 831 944 203015 22 273 330 36 49 (200) 626 844 60 912 204150 300 576 694 780 940 205023 141 67 (200) 563 (3000) 605 17 49 73 720 80 206197 309 48 57 411 641 82 849 977 92 (300) 207026 145 222 71 340 58 64 721 92 993 208245 47 377 88 433 40 94 867 905 29 43 57 209052 72 179 82 275 314 468

210105 463 66 95 819 30 211010 (5000) 80 91 118 23 385 450 612 26 42 725 72 935 212063 82 98 164 315 760 94 931 213016 235 439 612 758 (200) 973 214072 267 503 18 755 888 918 84 215121 75 406 13 50 565 708 959 216053 213 317 25 626 77 (200) 752 925 217030 114 (200) 239 428 46 640 721 70 947 58 82 218092 125 26 215 346 454 62 94 513 629 779 219241 98 607 814 82

220050 70 (200) 129 216 355 421 544 673 865 221077 266 460 520 617 86 730 832 56 933 93 222270 308 451 746 857 223076 103 276 88 434 (200) 595 683 880 224057 166 80 255 344 436 516 672 876 88 225005 140 387 413 32 573 94